

# Volkstimme

Einzelpreis 30 Pf.

Sozialdemokratisches Organ für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Die „Volkstimme“ erscheint täglich abends (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage) mit dem Datum des folgenden Tages. — Verantwortlicher Redakteur: Emil Müller, Magdeburg. — Verantwortlich für Inserate: Wilhelm Rindem. — Druck und Verlag von H. W. Franke & Co., Magdeburg, Große Mühlstraße 4. — Fernsprechnr. 1211. — Für Inserate 1920, für die Redaktion 1921, für den Verlag u. die Druckerei 952. Postzustellungsnummer 1. Nachtrag, Seite 17.

Bezugspreise: Vierteljährlich einschließlich Zustellung 18.00 Mk., monatlich 6.00 Mk. Beim Abbestellen Betrag und den Ausgabenellen Vierteljährlich 17.40 Mk., monatlich 5.70 Mk. Bei den Postämtern Vierteljährlich 18.00 Mk., monatlich 6.00 Mk. ohne Zustellung. Einzelne Nummern 30 Pf. — Anzeigengebühren: die gespaltene Zeile 1.00 Mk., im Restemittel Seite 2.50 Mk., Daueranzeigen Seite 40 Pf. Anzeigen-Rabatt geht verloren, wenn nicht binnen 4 Wochen Zahlung erfolgt. — Postfachnummer: Nr. 5294 Berlin.

Nr. 202.

Magdeburg, Sonntag den 29. August 1920.

31. Jahrgang.

## Polen am Scheideweg.

Polen ist hundert Jahre lang das Schicksal des westeuropäischen Liberalismus gewesen. In Deutschland wurden bis in die 60er Jahre hinein die schwärmerischen Nieder des Polonismus gesungen. Die deutsche Arbeiterklasse trat wie in andrer, so auch in dieser Beziehung die Erbschaft des deutschen Liberalismus an. Auf allen internationalen Arbeiterkongressen wurde dem polnischen Kampfe gegen das alte Rußland, gegen das alte Preußen, gegen das alte Österreich der Rücken gestärkt. Wenn auch der spezifische Polonismus im Laufe der Jahre ausstarb, so blieb doch Polen bis zur Revolution ein Liebling der öffentlichen Meinung Europas.

Der radikale Umsturz, der sich in dieser Beziehung seit einem Jahre vollzieht, zeigt Polen, wie schnell sich ein Land durch verkehrte Politik die

### Sympathien der Welt verschmerzt

kann. Polen ist unter seiner bisherigen Regierung nicht das geworden, was die Demokratie Europas ihm seit hundert Jahren wünschte. Anstatt mit aller Kraft sich dem Wiederaufbau seiner zerstörten Wirtschaft, der Konsolidierung seines jungen Staates, der Erziehung seines leidenden Volkes zu widmen, hat es ein ganzes Jahr lang gegen seine nördlichen und südlichen Nachbarn, gegen Deutschland und Rußland, eine solche Politik des Macht Hungers, der Vergeltung und der territorialen Expansion getrieben. Eine Politik, die die nationalen Leidenschaften seiner Nachbarn unnötig aufstacheln mußte und heute in Europa einen

### Blud der Demokratie gegen Polen

zu schaffen droht, der dem polnischen Volke zu denken geben sollte.

„Geographie ist Schicksal.“ Polens historische Aufgabe ist und bleibt, zwischen dem Westen und Osten Europas jenes kulturelle Zwischenglied zu schaffen, zu dem es nicht nur durch seine geographische Lage, sondern auch durch seinen Volkscharakter so gut qualifiziert ist. Polen sollte ein Element der Ruhe und Bindung in dem ungelösten Wirrwarr des Ostens abgeben. Statt dessen ist es im letzten Jahre zu einem Element der Unruhe nicht nur für seine Nachbarn, sondern in den letzten Monaten für ganz Europa geworden.

Das polnische Volk hat es mit Recht abgelehnt, eine machtpolitische Dependence der ehemaligen mitteleuropäischen Kaiserreiche zu werden. Auch jene historische Aufgabe kann es nur erfüllen, wenn es eine selbständige Politik nach Westen und Osten treibt. Statt dessen hat Polen im vergangenen Jahre den Anschein erweckt, als sei es eine machtpolitische Dependence von Deutschlands und Sowjetrußlands erbittertstem Gegner und als führe es heute noch

### Kriege im Auftrage Frankreichs,

wie es im Jahre 1863 mit seiner Unterstützung eine Revolution arrangierte. Polen verdankt sein augenblickliches staatliches Dasein freilich der Entente und vor allem Frankreich. Das wird Polen selbstverständlich nicht vergessen können. Flagranter Unankbarkeit ist nach einem Worte Bismarcks in der Politik wie im Privatleben nicht nur ungeschön, sondern auch unklug. Aber Polen wird ebensowenig vergessen können, daß sein Staat nicht lediglich aus der Blut- und Eisenpolitik von heute hervorgegangen ist. An seiner Wiege stand die europäische Demokratie. Machtkonstellationen vergehen. Aber gegen die europäische Demokratie wird in Zukunft kein Staat auf die Dauer gedeihen können. Je eher Polen das begreift, desto besser für sein Land, desto besser für Europa.

In den Tagen, da unter dem Siegesjubel auch verirrter deutscher Arbeiter die russische Sowjetarmee Warschau zu überrennen drohte, konnte man aus links- und rechtsradikalen Kreisen den Wunsch äußern hören, daß Polen wieder von der europäischen Karte verschwinden möge. Nun hat in der Tat Polen seit der Revolution besonders in der Behandlung der ihm durch Diktat zugesprochenen Deutschen Wege eingeschlagen, die jedes Abwehrmittel auf deutscher Seite entschuldbar erscheinen lassen. Aber das deutsche Volk — mündig geworden auch in seinem außerpolitischen Denken — treibt keine Politik der Schadenfreude oder der Rache. Das deutsche Volk wünscht, daß der Unruheherd, der durch das ungelöste polnische Problem außerhalb und innerhalb seiner Grenzen bestand, endgültig und nach den Gesetzen der Billigkeit aus der Welt geschafft wird. Dabei muß der Gedanke, auf beiden Seiten der neuen Grenze eine möglichst gleiche Anzahl fremder Minoritäten zu belassen und diesen

Minoritäten durch gegenseitigen Vertrag ihre politischen und kulturellen Rechte zu sichern, auch für den künftigen deutsch-polnischen Ausgleich

fruchtbar gemacht werden. Vor allem aber muß gerade in diesen Tagen, wo Polens Zukunft auf dem Spiele steht, offen und laut betont werden, daß das demokratische Deutschland an einem selbständigen Polen, das seine historische Aufgabe wirklich begreift, selber ein starkes Interesse hat.

Wie Polen sich innerlich regieren und verwalten will, ist seine Angelegenheit. Das kümmert uns ebensowenig wie die Frage, welches Regierungssystem sich das russische Volk gibt oder gefallen läßt. Als Deutsche, als Polens Nachbarn auf Lebenszeit, fordern und erwarten wir, daß das selbständige polnische Volk seine deutschen Landesbewohner als Staatsbürger und nicht als Untertanen behandelt, bis der Völkerbund die deutsch-polnische Grenze in jenem Sinne revidiert haben wird, dem auch Polen auf die Dauer sich nicht wird verschließen können. Als Europäer aber, als Demokraten, die für das polnische Selbstbestimmungsrecht gekämpft haben, als Polens Gegner noch in der Fülle ihrer Macht saßen, erwarten wir, daß Polen aus seinen imperialistischen Träumen von gestern erwacht und den Gesetzen der internationalen Demokratie auch und gerade im Verhältnis zu seinen Nachbarn Achtung erweist. Wir wissen, daß infolge der polnischen Politik des letzten Jahres alle seine Nachbarn von stärkstem Mißtrauen gegen den jungen Staat, der die europäische Demokratie so unsagbar enttäuscht hat, erfüllt sind. Wir appellieren von dem Polen von gestern an das Polen von morgen, von der polnischen Regierung an das polnische Volk.

Warum wir das gerade heute schreiben? Polen steht in diesen Tagen

### vor einer Schicksalsfrage.

Wenn nicht alles täuscht, hat es die tödliche Bedrohung durch die Sowjetarmee fürs erste abgewehrt. Will das polnische Volk nunmehr einen Machfeldzug gegen den Bolschewismus führen? Oder will es lediglich seine nationale Unabhängigkeit verteidigen? Will es für fremde Zwecke bluten um einiger Quadratmeilen neuen Landes willen? Oder will es sich auch im Sieg auf seine großen Zukunftsaufgaben bestimmen?

In seinem eignen Interesse wünschen wir ihm das Letztere. Es wird und muß sich gegen den militanten Bolschewismus wappnen. Aber über seine wahrhaft nationale Grenze hinaus darf das polnische Volk sich nicht nach Osten bewegen. Die deutsche Sozialdemokratie — und sie am besten — hat den Eintritt ihrer polnischen Gesinnungsgenossen in das Kabinett der nationalen Verteidigung verstanden und gebilligt. Möge die polnische Arbeiterschaft und das polnische Volk, das in Zukunft mit Deutschland und Rußland gemeinsam und benachbart leben und arbeiten soll, die historische Verantwortung erfassen, die vor Europa zu übernehmen es sich ansieht. Adolf Röster.

### Einlenken auf beiden Seiten?

Die Sowjetregierung hat dem englischen Ultimatum nachgegeben. Die für Freitag bestellte Antwort traf nachmittags in London ein und wurde von Kamenew und Krassin der englischen Regierung überbracht. Obgleich der vollständige Text der englischen Regierung noch nicht übermittelt wurde, weiß man doch schon, daß die Sowjetregierung die Bedingung, daß eine aus 200 000 polnischen Arbeitern bestehende Miliz gebildet werde, fallen läßt. Die russische Antwort besagt:

Indem die Sowjetregierung jede andre Ermöglichung und Rücksicht dem obersten Wunsche, zur Regelung des Weltfriedens zu gelangen, unterwirft, willigt sie ein, die Klausel, die die Bewaffnung einer polnischen Arbeitermiliz vorsieht, zurückzugeben.

Moskau fügt noch hinzu, daß diese Antwort die Wünsche der englischen Regierung erfülle und die Tür zur Fortsetzung der Friedensverhandlungen mit den Polen offen lasse.

Aus dem drahtlosen Telegramm geht auch noch hervor, daß die Russen wünschen, mit den Polen separat zu verhandeln, und daß sie nicht zugeben wollen, daß eine andre Macht an den Verhandlungen teilnimmt und irgendwelche Bedingungen diktiert.

Man glaubt, daß Krassin und Kamenew, die London am Sonnabend verlassen wollten, doch noch weiter in London blieben und sich mit Lord George, der in Luzern ist, in

Verbindung setzen werden. Sie haben auch bis jetzt ihre Pässe noch nicht verlangt.

Die polnische Regierung betrachtet freilich die zugegebene Milderung der Bedingungen als ungenügend. Vor allem will sie nicht in die Herabsetzung ihrer Armee auf 50 000 Mann einwilligen. Lord George ist aber der Meinung, daß in Anbetracht dessen, daß die deutsche Armee auf 100 000 Mann verringert werden soll, für Polen eine Armee von 50 000 Mann vollauf genügt, besonders, da die polnischen Männer für die Landwirtschaft und für den Wiederaufbau ihres Landes sehr notwendig gebraucht werden.

Moskau verzichtet also auf die Bewaffnung der polnischen Arbeiter, Warschau auf einen Nachfrieden. So lautet heute die Verichte. Sind diese Zugeständnisse ernst gemeint, sind sie taktische Manöver? Im osteuropäischen Wirrwarr laufen die Einzelzüge so wirr durcheinander, daß man, wenn eine neue Linie sichtbar wird, beim ersten Hinschauen nicht erkennen kann, zu welchem Zwecke sie gezogen wurde, woher sie kommt und wohin sie verläuft. Die polnische Regierung wünscht außerdem die Fortsetzung der Verhandlungen in Warschau statt in Wien. Darauf werden die Russen wieder nicht eingehen. —

### Parteitag und Reichsfrauentag.

#### Parteilagenoffen!

Auf Grund des Organisationsstatuts der Partei beruft der Parteivorstand den nächsten Parteitag auf Sonntag den 10. Oktober, nachmittags 6 Uhr, nach Kassel in die „Stadthalle“ ein.

#### Als vorläufige

#### Lagebestimmung

ist festgesetzt:

1. Bericht des Parteivorstandes:
  - a) Allgemeine politische Lage. Referent Weisk.
  - b) Organisation und Kasse. Referent Bartels.
2. Bericht der Kontrollkommission. Referent Brühne.
3. Bericht der Reichstagsfraktion. (Der Berichterstatter ist noch nicht bestimmt.)
4. Bericht vom internationalen Sozialistenkongress in Genf. Referent Meerfeld (Störn).
5. Die Wohnungsfrage. Referenten voranschließend Hans Hirsch und Engler (Freiburg).
6. Das Parteiprogramm. Referent Dr. Adolf Braun.
7. Anträge.
8. Wahl des Parteivorstandes, der Kontrollkommission und des Ortes, an dem der nächste Parteitag stattfinden soll.

Parteilagenoffen! Wir fordern auch auf, die Vorarbeiten für den Parteitag, besonders die Wahlen der Delegierten und die Stellung von Anträgen, rechtzeitig zu bewerkstelligen. Die Anträge der Parteioffnungen

müssen spätestens am 17. September im Besitz des Parteivorstandes sein, wenn sie nach den Bestimmungen des Organisationsstatuts veröffentlicht werden und in der gedruckten Vorlage Aufnahme finden sollen. Die an den Parteivorstand einzureichenden Anträge sind, jeder für sich, auf ein besonderes Blatt Papier zu schreiben. Nur eine Seite des Papiers darf beschriebener werden. Den Anträgen beigegebene Begründungen können nicht veröffentlicht werden.

Am 9. Oktober, vormittags 10 Uhr, findet im Kassel in der „Stadthalle“ eine

#### Reichsfrauentag

statt.

#### Vorläufige Tagesordnung:

1. Die politische und organisatorische Wirksamkeit der Frau in der Partei. Referentinnen Genossin Büßler und Röhl.
2. Wohlfahrtspflege und Jugendwohlfahrt. Referenten Genossin Bloss und Genossin Caspari.

Zur Teilnahme berechtigt sind aus jedem Parteibeck ein bis zwei Delegierte, die weiblichen Delegierten des Parteitages und die weiblichen Mitglieder des Reichstages. Sofern männliche Genossen von ihrer Bezirksleitung mit Mandat versehen werden, sind sie zur Teilnahme an der Reichsfrauentagkonferenz berechtigt. Die Bezirksleitungen werden dringend ersucht, dem Parteivorstand die Namen der gewählten Delegierten unter genauer Adressenangabe möglichst bis zum 25. September mitzuteilen, damit ihnen das Mandat, die Vorlagen und sonstigen Mitteilungen zugestellt werden können.

Wegen Wohnungsverhältnisse müssen sich die Delegierten beim Lokalkomitee melden. Adresse: J. Strube, Kassel, Spörstraße 6.

Berlin, den 26. August 1920.

Der Parteivorstand

# Regierungskrise in Mecklenburg.

Das neue reaktionäre Minderheitsministerium, das seit 4 Wochen unter Führung des deutschvolksparteilichen Geschichtspräsidenten Dr. Hermann Meinte-Wloch den Freistaat Mecklenburg regiert, scheint schon seiner Sterbestunde entgegenzugehen. Die vor 4 Wochen erfolgte Wahl des Staatsministeriums hatte dank der unabhängigen Enthaltenspolitik das Ergebnis, daß die 28 Stimmen der Rechten als Opposition 33 weiße Zettel der Demokraten und der beiden sozialistischen Parteien gegenüberstanden. Trotzdem zeigte das Ministerium Lebensmut genug, um erst für Oktober eine Landtagssitzung in Aussicht zu nehmen.

Aber in diesen Tagen haben sie sich allem Anschein nach ihr eignes Grab gegraben. Am Sonntag wurde im Walde bei Bad Kleinen ein sensationeller Fund gemacht, der keinen Zweifel daran ließ, daß auch in Mecklenburg der Orgeßch-Anflug Wüten treibt. Ein Waldhüter entdeckte 30 Maschinengewehre mit je 1000 Schuß Munition und eine Anzahl Infanteriegewehre, die erst vor kurzem im Walde vergraben waren. Er holte Gendarmerie herbei, und man legte sich auf die Lauer. Es währte auch nicht lange, da kam ein Fuhrwerk des Wittmeisters von der Höhe, Besitzer der Güter Kallow und Hornstorf (Amt Wismar), begleitet von drei Leuten der Güter, ehemaligen Offizieren, zur Abholung der Waffen. Die drei Gutsbesitzer wurden verhaftet.

Obwohl diese Angelegenheit in der Bevölkerung die größte Erregung hervorrief, trat bald darauf die Regierung mit einem Ukas hervor, der die Auflösung der im republikanisch-demokratischen Sinne zuverlässigen Sicherheitspolizei und die Schaffung einer „Ordnungspolizei“ ankündigte. Die erste befreiende Tat auf diesem Gebiet war, daß man im Ministerium eine besondere Abteilung für Landesschutz bildete, als deren Dezernent der frühere preussische Landrat Moscher berufen wurde, der während des Krieges Divisionsadjutant in Schwerin war. Der Gang der Dinge hat bisher bewirkt, daß der bisherige Chef des Sicherheitswesens, Oberst Lange, seine Kündigung einreichte, als ihm das Kommando über die Ordnungspolizei angetragen wurde.

Die so ermöglichte reaktionäre Polizeidiktatur hat die Arbeiterschaft überaus erregt. Die sozialdemokratische Landtagsfraktion wird die sofortige Einberufung des Landtags beantragen. Dem werden sich dieser Tage die Demokraten und die Unabhängigen anschließen. Dem Landtag wird ein Mißtrauensvotum der Linksparteien unterbreitet werden, für das auch die Demokraten, die das Jünglein an der Wage bilden, stimmen werden. Damit ist das Schicksal der Rechtsregierung besiegelt.

Jedenfalls hat dieses kurze Regierungsimtermezzo ein Verdienst: es hat den Beweis erbracht, wohin der Versuch führt, den alten Kurs wieder einzuschlagen, der ja nur durch das Verhalten der Unabhängigen ermöglicht wurde. Nun muß sich herausstellen, ob die Unabhängigen aus der Erfahrung lernen und die Bildung einer demokratisch-republikanischen Regierung ermöglichen werden.

## Bewaffnung der Technischen Nothilfe?

In Nr. 200 vom 27. August brachten wir unter der Überschrift „Ein bedenkliches Rundschreiben“ ein Rundschreiben der Ortsgruppe Steintin der Technischen Nothilfe zum Abdruck. Die Hauptstelle der Technischen Nothilfe bemerkt hierzu:

- 1. Der Wortlaut des Schreibens ist in einigen, und zwar in wesentlichen Punkten, nicht richtig wiedergegeben.
- 2. Das Schreiben der Ortsgruppe hatte den Zweck, die Mitglieder der dortigen Technischen Nothilfe darauf hinzuweisen, daß es auch für sie, wie für alle anderen Bürger, eines besonderen polizeilichen Waffenscheins zum Waffentragen bedarf. Es war bei dem klaren und bekannten Sachverhalt völlig unnötig, daß das Schreiben vom Ortsgruppenführer vertraulich abgefaßt worden ist und dadurch nur den falschen Anschein einer geheimnisvollen Wichtigkeit erweckte.

Im übrigen ist die ganze Angelegenheit bereits überholt, da im Verlauf der weiteren Bekanntgabe der Bestimmungen des Bewaffnungsgesetzes inzwischen angeordnet worden ist, daß sich die Dienststellen der Technischen Nothilfe mit der Frage der Bewaffnung überhaupt nicht dienstlich befassen, weil dies nach dem Entwaffnungsgesetz eine rein private Angelegenheit des einzelnen geworden ist und in das Zuständigkeitsgebiet des Entwaffnungskommissars gehört.

Wir nehmen davon Kenntnis. Wie die „Hauptstelle der Technischen Nothilfe“ selbst zugibt, war die geheimnisvolle Aufmachung des Rundschreibens durchaus angeht, Verdacht zu erwecken.

## Deutschnationaler Verleumdertumpf.

Die vierte Ferienkammer des Landgerichts 1 in Berlin beschäftigte sich am Freitag mit der Urkundensäufung, die dem aus früheren Prozessen bereits bekannten ehemaligen Leiter des Sicherheitsdienstes, dem Kunstmalers Erich Prinz, zur Last gelegt wird. Prinz hatte vor einiger Zeit dem Rechtsanwalt Müßel ein Aktenstück übergeben, in welchem seine Erlebnisse während der Revolution aufgezeichnet sind. In diesem Schriftstück behauptet Prinz, daß er in der Nacht vom 9. zum 10. Dezember Dr. Liebknecht und Frau Luxemburg aus der Redaktion der „Roten Fahne“ in der Mödritzerstraße befreit habe, wo sie von dem aus dem Bebebur-Prozess her bekannten Feldwebel Gasso v. Thyska verhaftet waren und angeblickt werden sollten. Prinz behauptet nun, er habe damals bei dem Feldwebel v. Thyska zwei Dokumente beschlagnahmt. Das eine Dokument enthalte die Anweisung an alle Truppenteile der republikanischen Soldatenwehr, den Anordnungen Thyskas in jeder Weise gehorchen zu sein, da Thyska im Auftrag der Regierung handle. Das zweite Dokument, so behauptete Prinz, habe den Befehl enthalten, Dr. Liebknecht und Frau Luxemburg und den bekannten Führer der R. F. D., Dr. Paul Levi, zu erschlagen. Dem Täter sei in dem Schriftstück außerdem Straflosigkeit zugesichert worden. Unterzeichnet sei das Dokument von dem damaligen Volksbeauftragten Philipp Scheidemann und Georg Eckardt gewesen.

In der Verhandlung wurde festgestellt, daß die Unterfertigung groß gefälscht waren, aber nicht etwa von Prinz, sondern von anderen Leuten. Der jetzt in Straf-

haft befindliche Reuge Gasso v. Thyska behauptete, daß er noch schriftliche Befehle besitze, die von Scheidemann unterzeichnet seien und zur Unschädlichmachung von Liebknecht und Frau Luxemburg aufzufordern. Diesen Befehl hat er von dem Kommandeur der Nachrichtenabteilung Hauptmann Marx erhalten. Weiter konnte festgestellt werden, daß der Rechtsanwalt Müßel, der Verteidiger des Prinz, diesem

### 2000 Mark als Vorkauf gegeben

hat, damit Prinz ihm Material gegen Scheidemann und andere sozialdemokratische Parteiführer verschaffe. Müßel behauptete freilich, daß diese 2000 Mark nur ein „Darlehen“ an Prinz gewesen seien, und überdies entstammt das Geld dem — „Berliner Lokal-Anzeiger“. Und hinter dem „Lokal-Anzeiger“ lauscht die Deutschnationale Volkspartei auf als Geldgeberin für verleumdertische Behauptungen vom Schlage „Matlenblau“, dessen Verfasser für seine geringfügige geistige Arbeit, also in der Hauptsache wohl wegen seines erkrankten Verleumdertalents, das exorbitante Honorar von 10 000 Mark erhielt. Eine neue Gesellschaft!

Es hätte sich vielleicht Befugnisse geboten, einmal die ganze Angelegenheit mit allem Drum und Dran klarzustellen. Aber diese Mühseligkeit scheiterte an der Haltung des Gerichts. Der Antrag des Justizrats Dr. Werhauer, Scheidemanns Rechtsbeistand, den Thyska unter Bewachung des Schriftstückerichts lassen, es jedenfalls zum nächsten Termin zu besorgen, wurde vom Gericht mit Stillschweigen übergangen. Auf Verlangen bestätigte der Reuge v. Thyska, daß er bereits im Vorverfahren der Staatsanwaltschaft den Inhalt des Schriftstücks mitteilt habe. Aber der Staatsanwalt schien ganz andere Pflichten in sich zu fühlen, als dieses Schriftstück herbeizuschaffen. Er fühlte sich berufen,

### den Hauptmann Marx zu beugen.

In dem Moment, als der Reuge von Thyska diesen erwähnte, sprang der Staatsanwalt auf und erklärte, dieser sei ihm persönlich bekannt, er benenne ihn als Zeugen, daß die Angaben Thyskas unwahr seien. Warum aber ist nicht schon in der Voruntersuchung der Versuch gemacht worden, das Schriftstück herbeizuschaffen, das von Thyska zu besitzen behauptet?

Zum Ueberflus wurde auch noch Prinz auf freien Fuß gesetzt, weil ihm das Gericht glaubte, daß er die gefälschten Schriftstücke für nicht gehalten habe. Prinz wird sich natürlich hüten, zum nächsten Termin zu erscheinen; das werden allein schon seine Hintermänner zu verhindern wissen, die ja das allergrößte Interesse haben, daß nicht tiefer in die nationale Verleumdert- und Mörderliste hineingezeichnet wird.

## Wirtschaftliche Rundschau.

Die in der vorigen Berichtswoche festgestellte Entwertung unserer Valuta hielt auch in der ersten Hälfte der letzten Woche an. Erst vom 24. August sanken die Kurse, um zum Schluß der Woche erneut zu steigen. Die Notierungen waren

|                                  | am 19. Aug. | am 23. Aug. | am 26. Aug. | am 27. Aug. |
|----------------------------------|-------------|-------------|-------------|-------------|
| 1 Dollar . . . . .               | 50,07 1/2   | 50,82 1/2   | 48,45       | 49,20       |
| 100 Gulden . . . . .             | 1648,35     | 1658,30     | 1533,50     | 1573,40     |
| 100 Franc (Paris) . . . . .      | 359,60      | 363,60      | 340,65      | 347,15      |
| 100 Kronen (Stockholm) . . . . . | 1031,50     | 1039,00     | 984,00      | 990,00      |
| 1 Pfund (London) . . . . .       | 181,80      | 183,80      | 173,80      | 176,30      |

Der Sieg der Polen hatte hier nicht unerheblich dazu beigetragen, daß die Lage günstiger beurteilt wurde. Aber bald bedachte man an der Börse, daß ein siegreiches Polen kein gerade angenehmer Nachbar werden müßte, zumal Deutschland — allein wegen der Grenzregion, ganz zu schweigen von den vielen wirtschaftlichen Problemen — auf die Möglichkeit erträglicher Verhandlungen mit Polen angewiesen sein wird. Dazu kam die schwierige Lage in Oberschlesien, die außer den politischen Verwicklungen eine bedeutende Veaminderung der Kohlenproduktion bedingt, und andre Vorkommnisse im Osten (Beschlagnahme von Geeresgut der Entente in Fürstentum usw.). Es wäre leicht zu verschmerzen, wenn alle diese Dinge nur die paar Börsenpunkte zu verschmerzen, wenn alle diese Dinge nur die paar Börsenpunkte in Aufregung versetzten, aber die Unsicherheit des Valutamarktes wirft schwere Schatten auf das ganze Wirtschaftsleben! Wie soll ein Kaufmann, ein Fabrikant bei derartigen Schwankungen richtig kalkulieren?

Die Gelehrten zerbrechen sich auch bereits geraume Zeit die Köpfe, wie man durch Schaffung einer neuen Währung aus diesen Valutaschwankungen herauskommen solle: Schon läuft die Goldwährung Gefahr, ihrer Diktatorenmacht entleidet zu werden. — Auch Deutschland hat noch die Goldwährung: Die gilt aber nur für den „kleinen Mann“: kommt der zur Reichsbank und bietet ein 20-Mark-Stück zum Kauf an, so erhält er dafür ganze 20 Mark in Papiergeld. Er bekommt nicht einmal eine Angabe, wo er denn das Goldstück besser unterbringen kann. — An der Börse aber dürfen die großen Herren Goldstücke handeln (Kurs 230 Mark für 20 Mark Gold). Der Silberpreis ging zurück auf 1187 Mark für das Kilogramm (also 1 Mark Silber gleich circa 5,90 Mark Papier). Auf dem Silbermarkt war in letzter Zeit Amerika als Käufer aufgetreten, und zwar zu dem ausserordentlichen Zwecke, den Silberpreis hochzuhalten. Die meisten Nachrichten betragen, daß diese Stützposten eingestürzt seien.

Die deutsche Wirtschaft steht jetzt im Zeichen des Zusammenbruchs: Immer mehr Werke tun sich zusammen, zum Beispiel Eisenindustrie mit Kohlenbergwerken, oder um das wichtigste Unternehmen zu nennen: Stinnes kauft „alles“: Wälder, Zellstofffabriken, Kohlenbergwerke, Erzgruben, Maschinenfabriken usw. — Abgesehen davon, daß er sein Unternehmen hierdurch völlig selbständig macht, schafft er so auch die einzige Möglichkeit, es unter den jetzigen erschwerenden Verhältnissen ausbringen zu erhalten. Man kann nicht sagen, daß Stinnes durch sein Vorgehen den Preisabsbau fördern will: Das ist aber sicher, und dies wird auch von der gesamten Schwerindustrie erkannt: nur durch Zusammenfluß können wir uns konkurrenzfähig erhalten, können wir ergebnisreiche Gewinnquellen sichern. Einstweilen lehnen sich noch die kleinsten Unternehmer gegen den Zusammenfluß auf, weil dadurch ihre wirtschaftliche Selbständigkeit, an der sie noch gar zu sehr hängen, bedroht ist. Für den Konsumenten aber sind im Zusammenhang hiermit die Ansichten Wiffells, die er in Nr. 15/16 der „Sozialistischen Monatshefte“ niedergelegt hat, von Bedeutung: „Nur sofern dem bearbeitenden Gewerbe eine wirksame Kontrolle über die Preisbildung der Rohstoffe und die dem Konsumenten gestellten Preise geschaffen wird (meist unter Inanspruchnahme von „Arbeitsrat“ oder öffentlicher Normengebung)“, wird sich durch diesen Zusammenschluß ein wirklich durchgreifender Preisabsbau ergeben.“

## Internationaler Metallarbeiterkongress.

### Vierter Tag.

Den Vorstich am vierten Tage führt der dänische Vertreter Hansen. Aufgehalbt der Tagesordnung wird die Stellungnahme der eisernen Internationale zur gegenwärtigen Weltlage behandelt. Hierzu hat die Kommission eine Resolution ausgearbeitet, die von Ditzmann (Deutschland) begründet wird.

Müller (Deutschland) begründet seine eigne, den gleichen Zweck verfolgende Resolution.

In der weiteren Diskussion erklärt Murrheim (Frankreich), der sich gegen jeden Krieg, auch den Bürgerkrieg, wendet, unter anderem: Die Folge des Krieges ist bei uns eine fürchterbare Schwächung der revolutionären Bewegung. Diese wird zurzeit nur noch von einem sehr geringen Kreis getragen. Diese Tatsache muß bei unserer Haltung wohl berücksichtigt werden. Bei uns will die

Masse der Arbeiter jetzt nichts von Sozialismus, Kommunismus, Menschheitsidealen wissen. Sie will leben, und zwar gut leben. Die Metallarbeiter in Paris verdienen gegenwärtig 4 bis 4 1/2 Franc die Stunde. Ihr Streben gilt nur noch der Erhöhung des Lohnes. Der Gehalte um Mehr verdient beherrscht die Massen vollständig. Alles andre, Höhere kümmert sie nicht.

Paas (Deutschland) lehnt die bolschewistische Methode ab, er wünscht, daß der Kongress jedem Lande die Wahl seiner Methoden frei läßt. Dies kommt aber in der Resolution nicht deutlich zum Ausdruck. Er werde aber, trotz mancher Bedenken, mit seinem Mitbelegierten Nummer für die Resolution stimmen.

Die hierauf einstimmig angenommene Resolution hat im wesentlichen folgenden Wortlaut:

„Der achte internationale Metallarbeiterkongress beurteilt den Krieg und erklärt, daß jeder Krieg zerstörerisch wirkt, daß der Krieg die Bestrebungen der kapitalistischen Massen und Regierungen, die Herrschaft des Kapitalismus zu festigen und zu verlängern, offensichtlich macht. Der Kongress beurteilt jede offene oder verdeckte Intervention der Regierenden eines Landes in das Recht der Völker, selbst ihre Verfassung und Regierung zu bestimmen. Der Kongress beurteilt jede Vergewaltigung der Neutralität oder Unabhängigkeit eines Landes, sowohl die früher begangenen als auch die späterhin beabsichtigten, unter welchem Vorwand immer sie vorgenommen werden sollten.“

Der Kongress lenkt die Aufmerksamkeit des ganzen Proletariats auf die Unfähigkeit des Kapitalismus und seiner Regierungen, einen gerechten und wirklichen Frieden aufzubauen zu bringen, der die soziale, wirtschaftliche und kulturelle Entwicklung aller Völker sichern könnte. Vor allem verweist der Kongress das Proletariat auf den ungerechten imperialistischen Frieden, der vom Kapitalismus den Völkern Europas auferlegt wurde. Dieser Frieden ist ein untrüglicher Beweis und ein herabwürdigendes Beispiel dafür, daß ein Krieg tatsächlich weder die sozialen Probleme lösen noch die Befreiung des Proletariats herbeiführen kann. Dies kann nach der prinzipiellen Auffassung des Internationalen Metallarbeiterbundes nur durch den revolutionären, von internationaler Solidarität des Proletariats getragenen, von seinen Organisationen geführten Klassenkampf bewirkt und herbeigeführt werden. Der Krieg weckt und befeuert nationale Leidenschaften auf, reißt das Proletariat auseinander, verurteilt es zur Ohnmacht und behindert es daher in der Verfolgung seiner gewerkschaftlichen Ziele.

Der Kongress bekräftigt, daß Ziel und Gründe, die zur Errichtung des Internationalen Metallarbeiterbundes führten, heute noch die gleiche Geltung haben. Deshalb betont er mit besonderem Nachdruck die Pflicht der angeschlossenen Organisationen, den Bestrebungen des Kapitalismus den festen Willen und die ganze Aktionskraft des Proletariats mit um so größerer Energie entgegenzustellen, als der Kapitalismus jetzt alle seine Kräfte zur Verwirklichung seiner Ziele sammelt. Diese Pflicht bezieht sich gegenüber allen vom Kapitalismus entfesselt, Kriegen, ganz besonders gegenüber dem mit Sarnäcksheit fortgeführten Krieg gegen das russische Proletariat. Dieser Krieg zeigt ebenso wie der Kampf gegen das ungarische Proletariat die gemeinsame Schuld und das Zusammenwirken der kapitalistischen Regierungen an der Niederringung nicht nur der Arbeiter Sowjetrußlands und Ungarns, sondern des Sozialismus überhaupt.

In Erkenntnis der Gemeinsamkeit der proletarischen Interessen und im solidarischen Zusammenwirken mit der gewerkschaftlichen Internationale in Amsterdam fordert der Kongress die Metallarbeiter aller Länder auf, ihre Solidarität durch Verweigerung der Herstellung von Waffen, Munition und irgendwelchen Kriegsgütern für die Feinde Sowjetrußlands und für jeden anderen Krieg durch Verweigerung der ausführenden Aufträge und durch Unterstützung der Transportarbeiter und Eisenbahner in der Zurückhaltung von Truppen, Waffen- und Munitionstransporten aktiv zu betätigen.“

## Depeschen.

### Kontrolle der Transporte.

B. L. B. Berlin, 28. August. Entsprechend dem Auftrag der Reichskommission zur Sicherung strengster Neutralität bei Waffen-, Munitions- und Truppentransporten haben jetzt die Unabhängige Sozialdemokratie, die Sozialdemokratie, die Gewerkschaftskommission Berlin und Umgebung, die Vereinigten Betriebsräte der Eisenbahnerverbände Berlins, der Transportarbeiterverband, der Bezirksbetriebsrat der Eisenbahner, der Zentralverband deutscher Post- und Telegraphenbediensteten, Bezirksverband Großberlin, beschlossen, in Berlin und in der Provinz Brandenburg Kontrollkommissionen einzufügen. Diese sind verpflichtet, in Zweifelsfällen sich mit der Zentralstelle der oben genannten Körperschaften in Verbindung zu setzen.

### Oberschlesien.

B. L. B. Beuthen, 28. August. Die Interalliierte Regierungskommission und Plebiszit-Kommission fordert alle Bürger ohne Massenunterschied mit Ausnahme der Polizei auf, die Waffen sofort abzugeben.

Die Stadtverordnetenversammlung beschloß einstimmig die seitens der interalliierten Behörden angeordnete Errichtung einer Bürgerwehr auf paritätischer Grundlage. Die Wehrleute werden vom Ersten Bürgermeister auf Grund von Vorschlagslisten der Plebiszitkommission ernannt. Die Wehr wird etwa nach 3 Wochen von der Abstimmungspolizei abgelöst werden.

Die deutschen politischen Parteien und die Gewerkschaften fordern in einem Aufruf die deutsche Bevölkerung auf, bei Eintritt der Ruhe sich jeglicher Gewalttätigkeit gegen Polen zu enthalten.

Die Verhandlungen über die an Konstantin deuffersseite gerichtete Verständigungsnote haben ihren Abschluß gefunden. Die fünf Punkte der Note sind nimmere beiderseits angenommen worden. Die Einigungsformel wird der Interalliierten Regierungs- und Plebiszit-Kommission in Opatowitz zur Entscheidung unterbreitet werden. Die Ueberwachung der Einhaltung der Vereinbarungen soll durch eine paritätisch zusammengesetzte Kommission von 20 Mitgliedern unter dem Vorsitz eines Vertreters der Interalliierten Kommission erfolgen.

### Die internierten Russen.

B. L. B. Königsberg, 28. August. Der Abtransport der internierten Bolschewisten nach dem Innern des Reiches wird rasch vor sich gehen. Anfang der nächsten Woche werden täglich 2000 Mann nach Pillau abtransportiert werden, deren Zahl bis Ende nächster Woche voraussichtlich auf 4000 und in der übernächsten Woche auf 6000 Mann wird gesteigert werden können.

### Generalstreik in Stuttgart?

B. L. B. Stuttgart, 28. August. Eine Vollversammlung der Betriebsräte ganz Stuttgarts hat den verhängsten Generalstreik beschlossen. (Wegen des Steuerabzugs. Red.)

### Transportarbeiterstreik in Leipzig.

B. L. B. Leipzig, 28. August. Durch den gestern ausgebrochenen Streik im Leipziger Transportgewerbe wird die bevorstehende Messe schwer gefährdet, da zahlreiche Messgüter noch auf der Eisenbahn lagern und nicht abgeholt werden können.

### Den Betrieb geschlossen.

B. L. B. Düsseldorf, 28. August. Die Aktiengesellschaft Gebrüder Schoendorf hat ihren Betrieb geschlossen, da die Arbeiter sich weigerten, den Steuerabzug anzuerkennen.

# Preis-Abbau

ermöglicht

# Wirtschafts-Aufbau!

Wir bringen daher  
zu ganz enorm billigen Preisen  
**4 Sonderangebote**

# Herren-Stoffen

für Herren-Anzüge, Damen-Kostüme, Herren- u. Damen-Mäntel, Anzugstoffe in allen Farben und Zusammenstellungen, einfarbig und kariert, blau, marengo, für Stock und Ueberzieher geeignet

1. Serie  
à Meter **Mk. 50.00**
2. Serie  
à Meter **Mk. 75.00**
3. Serie  
à Meter **Mk. 95.00**
4. Serie  
à Meter **Mk. 125.00**

in dieser reinwollenen weichen Glanzstoff, für Damen-Mäntel besonders geeignet.

Wir übernehmen auch die Anfertigung zu enorm billigen Preisen unter voller Garantie tadelloser Eiges.

Beachten Sie unsere Auslagen!

# H. Esders & Co.

Breiteweg 45/47.

**Möbelangebot.**  
Klimagob. 1 schweres eichenes Speisezimmer, Büfett 2 m, Kredenz, Bierausguss, 8 Federstühle, 4 St. v. 12500 Mk. v. v. Ebenfalls 1 Wohnzimmer, Kleiderkranz, Pfeilertische, Vertiko, Sofa mit rotem Plüsch (Fleischfarb.), Umbau, Ausgussstisch und sechs Stühle zum Preise von 4900 Mk. Alles tadellos erhalten. 1804 Beschädigung 8 bis 8 Uhr abds. Büfettstr. 15, d. III. 188.

**Musik**  
**Saiten**  
für alle Streich- und Zupf-Instrumente zu herabgesetzten Preisen. 1790  
**Spezialität:**  
Saiten und tonechte Bratsinfäden.  
Streng reelle, fachmännliche Bedienung.  
**Musikhaus Weber,**  
Königsplatz 9.

**Zähne!**  
Entgegen künstlicher Zähne mit und ohne Gummiplatte, den natürlichen Zähnen täuschend ähnlich, zum Essen und Sprechen vollkommen geeignet. Goldkrone usw., Plomben, Zahnoperationen mit totaler Narkose.  
Umarbeitung schlecht stehender Gebisse, Reparaturen usw.  
Mäßige Preise. 1814  
**Zahn-Praxis**  
**Adolf Fuhrmann,**  
Alte Reichstraße 8.

**Kopfläuse**  
samt Brut vernichtet  
**Kosokt**  
doppeltstark - geruchlos  
**Hofapotheke**  
1879 Breiteweg 158.

**Zuhle**  
erkannlich hohe Preise für getrag. Herren- u. Damen-  
**Garderobe**  
neue und gebrauchte Wäcker, Westen, Anzügen und ganze Nachlässe. 3730  
**Gruner**  
Hargartenstraße Nr. 7  
Telephon 2814.

**Lüderburg.**  
**Meine Zigarren**  
sind sämtlich rein überreif und hat bedeutend billiger.  
Verkauf zu Fabrikpreisen:  
50, 55, 60, 70, 80, 90 u. 100 Pfg.  
Große Fassons. 3523  
Fabrikniederlage  
**Wilhelm Hartung**

**Raucher dank!**  
Das sicherste Mittel, das Rauchen ganz od. teilw. einzustellen. Wirkung verbildend. Ausk. unsonst.  
**Institut Engbrecht,**  
Hochstr. 10 (10) Kapuzinerstr. 9.

**Kaufe**  
**Sekt, Wein, Brunnen-Flaschen**  
zu höchsten Preisen!  
**Ebeling**  
Hohepfortestr. 62, Hof  
Telephon 4808.

Bitte ausschneiden!  
**Zivil-, Schüler-, Post-, Bahnmützen**  
werden von gebrauchten Stoffen preiswert angefertigt.  
**H. Pahlmann**  
Peter-Paul-Str. 6, Hof I.  
Pistolen 08. Waffenkauf 1792  
Loesche, Wilhelmstr. 13.

**Wollene Strickgarne**  
sind wieder eingetroffen  
**Fuß, Textilwaren**  
Bismarckstr. 48, 1.

# Moderne Damenhüte

für den Herbst!

- Filztuch-Hüte in vielen Formen schwarz, marine, braun . . . . . 39.50
- Filz-Hüte, neueste Formen in vielen Farben . . . . . 75.00 68.00
- Velourette-Hüte, welche Formen in allen Modifarben 115.00 95.00
- Haarfilz-Hüte eleg. Formen und Farben 135.00 125.00 110.00
- Kappen, moderne jugendliche Formen Tuch und Filztuch, in vielen Farben 82.00 68.00
- Samt-Kappen, die große Mode in viel. Ausführungen 110.00 85.00
- Von allen Modell-Hüten habe ich Linon-Formen am Lager . . . . . 14.50 bis 7.50

Tuche, Filztuche, Borten — im Ausschnitt — jedes Maß erhältlich

# Rudolf Broetje

Jakobstrasse, Ecke Peterstrasse 1887  
Buckau, Thiemstraße 1. Mustadt, Lübecker Straße 118.

Besichtigung ohne jede Verpflichtung erbeten

# Nur ein Tapetengeschäft

mit wirklich billigen Preisen und reicher Auswahl in den einfachsten und feinsten Tapeten infolge großer Einkäufe und Vorräte befindet sich.

**Große Münzstraße 1** Telephon Nr. 5240

(zweites Haus vom Breiten Weg, gegenüber von Steigerwald & Kaiser) von der allgemein bekannten Firma

# Cremers Tapetenhaus

Inhaber Bützow & Erdmann  
Zweiggeschäfte: Breslau, Leipzig, Chemnitz. 1781

Beachten Sie bitte unsere Ausstellungen!



Fabrik-Lager:  
**Viktoriastraße 5**  
am Hauptbahnhof.  
**Ernst Feigenspan.**  
Fernsprecher Nr. 8106. 1796

**Theodor Müller**  
Magdeburg-Neustadt,  
Rauchtabak- und Zigarrenfabrik.  
**Ferdinand Hitzeroth,**  
Magdeburg-Neustadt, 1681  
Kautabakfabrik.  
Verkaufskontore: Lübecker Str. 98, Haltestelle der Straßenbahn 1 und 2.

**Torf u. Holz**  
sorgt lieferbar 1796  
**Hermann Wrede**  
G. m. b. H.  
Bahnhofstr. 56, Tor 3. Fernspr. 924.

# Vegetarisches Speisehaus Fröhbrot

- 14 Alter Markt 14  
Speisezeit von 12 Uhr bis 9 1/2 Uhr abends ununterbrochen
- | Hauptkost                           | Salate  |
|-------------------------------------|---|
| Gemüse-Suppe . . . . . 40¢          | Bohnensalat . . . . . 70¢                           |
| Reis-Suppe . . . . . 50¢            | Kartoffelsalat . . . . . 70¢                        |
| Reis-Suppe . . . . . 60¢            | Gurkensalat . . . . . 100¢                          |
| Sauerhohl m. Kart. 80¢              |   |
| Kartoffeln . . . . . 100¢           | Kompotte  |
| Wirsinghohl . . . . . 130¢          | Kürbis . . . . . 70¢                                |
| Zwiebelgem. . . . . 130¢            | Pflaumen . . . . . 80¢                              |
| Schmorhohl . . . . . 160¢           | Apfelsin. . . . . 70¢                               |
| Grüne Bohnen . . . . . 180¢         | Kirschen . . . . . 85¢                              |
| Porreegemüse . . . . . 150¢         | Heidelbeeren . . . . . 80¢                          |
| Getreiegemüse . . . . . 170¢        |   |
| Kartoffeln u. Erbsen . . . . . 170¢ | Rachtisch   |
| Rosenhohl . . . . . 190¢            | Apfelsin. mit Zucker und Zimt . . . . . 220¢        |
| Gefüllter Weisbrot . . . . . 250¢   | Sahnerisolen mit Saff. 100¢                         |
| Pflauringe . . . . . 200¢           | Schokoladenpflaume mit Vanillezucker . . . . . 100¢ |
| Dicke gelbe Erbsen . . . . . 140¢   | Grießflammerl mit Saff. . . . . 70¢                 |
| do. m. Sauertr. 150¢                | Grießflammerl m. Obst 110¢                          |
| Dicke Linsen . . . . . 150¢         | Warme Getränke                                      |
| Gefüllte Pfirschen . . . . . 300¢   | Kaffe . . . . . 30¢                                 |
| Kartoffelsal. m. Saff. 320¢         | 1 Glas selbstgebackenen Kuchen . . . . . 50¢        |
| Kartoffeln geg. Kart. 30¢           | 1 Tasse Kakao . . . . . 130¢                        |
| Ratte Getränke                      |   |
| Selterwasser . . . . . 80¢          |   |
| Brauseismonade . . . . . 90¢        |   |
| Sauer Sauerbrunnen 100¢             |   |
| Karamellier . . . . . 100¢          |   |

**Spezialitäten.**  
An jedem Montag: Röhre. — Dienstag: Kartoffelbutter. — Mittwoch: Spätzle mit Käse. — Donnerstag: Quarkkuchen. — Freitag: Kartoffelpuffer. — Sonnabend: Eierkuchen. — Sonntag: Gefüllte Pfirschen.  
**Trinkgelbesen verbieten!**  
Zur Abfüllung des Trinkgelbes ist für die Bedienung ein Zuschlag von 8 Prozent auf Speisen und Getränke in Anrechnung gebracht. 1895

In 1 Stunde fertig.  
**Läuse**  
vertilgt. Garantie Kopf, Stirn, Sie u. Kleider u. Kleider, Brut (Stift), Fische u. Mensch u. Tier. nur in „Kampold“, pat. geich. Wirt. beifend. Uelmbert: Nieder-Kampold, Magdeburg, Gustav-Adolf-Str. 36, G. u. b. Gde. Listemannstr. Postwert.

# Bedeutend herabgesetzte Preise!

|  |            |        |        |        |         |
|--|------------|--------|--------|--------|---------|
| Küchen . . . . .   | Mk. 450.-  | 700.-  | 900.-  | 1200.- | 1500.-  |
| Schlafzimmer . . . . .   | Mk. 2000.- | 3000.- | 4000.- | 5000.- | 6000.-  |
| Herrenzimmer . . . . .   | Mk. 3000.- | 5000.- | 7000.- | 8000.- | 10000.- |
| Speisezimmer . . . . .   | Mk. 3500.- | 4500.- | 5500.- | 6500.- |         |
| Speisezimmer echt eiche, mit 180 cm großem Büfett, Kredenz, Anzugstisch und 6 hochtechnigen Stühlen. . . . . |            |        |        |        | 8000.-  |

**Baum, Moot & Co.**  
Magdeburg, Alter Markt, am Rathaus.

**Ein billiges Korsett nach Mass**  
fertigen wir aus jedem zugegebenen Stoff oder Wäschestück. Garantiert bester Sitz.  
**Fertige Korsetts besonders billig.**  
Werkstätten modern. Maßkorsetts.  
**Toska Gunkel**  
69/70 Breiteweg 69/70  
Ecke Ratswageplatz. 1865  
Filialen in vielen Großstädten.

**Franz Wolff**  
Färberei und chemische Waschanstalt  
G. m. b. H.  
**Helmstedter Straße 32**  
Telephon 4608  
Eigne Läden:  
Katharinenstr. 121b  
Gr. Biesdorfer Str. 220  
Olvenstedter Straße Nr. 71.

# Sonnabend bis Sonnabend

**Wir haben** große Warenmengen in fast allen Abteilungen im Preise bedeutend herabgesetzt und bieten hiermit dem Publikum große Vorteile. :: :: ::

## Weit unter Preis!

### Uebergangs- und Winter-Jaden

- Jaden-Kleider
- Jaden-Kleider
- Jaden-Kleider
- Jaden-Kleider
- Jaden-Kleider
- Jaden-Kleider
- Jaden-Kleider
- Jaden-Kleider

- aus braun gemusterten Stoffen, jugendliche Form, für junge Mädchen Wert **Mr. 69.50** jetzt **35.00**
- aus schwarzen, blauen und melierten Stoffen, lose Formen Wert bis **Mr. 175.00** jetzt **48.00**
- aus guten haltbaren Stoffen, einfarbig und meliert, lose Form, bis 120 cm lang Wert bis **Mr. 198.00** jetzt **58.00**
- aus haltbaren, einfarbigen und melierten Stoffen, bis 120 cm lang Wert bis **Mr. 265.00** jetzt **69.00**
- aus blauen und braunen Stoffen, moderne, lose Jaden, mit Treffen besetzt und Knöpfen garniert Wert bis **Mr. 210.00** jetzt **98.00**
- aus haltbaren blauen und melierten Stoffen, Jade auf Seide Wert bis **Mr. 275.00** jetzt **125.00**
- aus schwarzen und melierten Stoffen, in verschiedenen modernen Fassons Wert bis **Mr. 298.00** jetzt **148.00**
- aus einfarbigen Stoffen, reich mit Treffen und farbiger Stepperei garniert, Jade auf Seide Wert bis **Mr. 475.00** jetzt **198.00**
- aus blauem Chebiot, moderne, lange Jade, in verschiedenen Ausführungen, Jade auf Seide Wert bis **Mr. 595.00** jetzt **375.00**
- aus blauem und schwarzem Chebiot, moderne Jade, mit reicher Treffengarnitur Wert bis **Mr. 698.00** jetzt **450.00**
- aus einfarbigem Chebiot, elegante lange Jade in modernster Ausführung Wert bis **Mr. 815.00** jetzt **575.00**

Ein Posten handgestickte Hemden-Paffen auf doppeltem Madapolamstoff gestickt . . . . . Stück **11.00** **6.00**

Ein Posten Damen-Beinkleider aus feinem Wäschebatist, mit gestickter Güte und ringsherum Langetten garniert . . . . . Stück **22.00**

Ein Posten Damen-Beinkleider aus gutem Hemdentuch, mit breiter Stickerei od. Langetten garniert . . . . . Stück **35.00**

Ein Posten Damen-Beinkleider aus prima Hemdentuch, mit breiter Stickerei u. Vortischen garniert . . . . . Stück **45.00**

Ein Posten Louissianatuch vorzügliche Qualität, für Deck- und Bettwäsche . . . . . Meter **14.50**

Ein Posten Damen-Hemden aus feinsäbigen Hemdentuch, Kchelschluß, mit Langette garniert . . . . . Stück **33.00**

Ein Posten Damen-Hemden aus feinsäb. Wäschestoffen, Reform-schnitt, mit handgest. Paffe Stück **45.00**

Ein Posten Damen-Hemden Reformschnitt, aus besond. guten Stoffen, mit Stickerei-Hohlsaum und Langetten garniert . . . . . Stück **52.00**

Ein Posten Damen-Hemden Kchelschluß, aus kräftigern, gutem Hemdentuch mit Stickerei, Hohlsaum und Langetten garniert St. **48.00**

Ein Posten Damen-Hemden aus guten kräftigen Stoffen, Kchelschluß, mit gestickter Paffe . . . . . Stück **39.00**

- Ein Posten Knabenschürzen aus blauen u. modisfarbigen Stoffen, Gr. 45-80 cm Stück **3.75**
- Ein Posten Knabenschürzen aus guten Woll- u. Baumwollstoffen, zu ganz besonders billigen Preisen Größe 45 bis 80 cm . . . . . Stück **7.00**
- Ein Posten Frauen-Hauschürzen aus dunkelblauen Erbschstoffen, ohne Träger . . . . . Stück **3.50**
- Ein Posten Frauen-Hauschürzen aus dunkelblauem Mischgewebe, sehr haltbar, mit und ohne Träger. . . . . Stück **6.00**
- Ein Posten Männer-Berufschürzen aus dunkelblauen Erbschstoffen . . . . . Stück **4.50**
- Ein Posten Ländelschürzen Wiener Form, aus dunkelfarbigen Wollestoffen, sehr preiswert Stück **10.00**

- Ein Posten farbige Ländelschürzen mit Blusenlag u. Träger, aus besond. gut. Stoffen St. **17.50**
- Ein Posten farbige Ländelschürzen Wiener Form, aus hell- u. dunkelfarb. gut. Stoffen St. **25.00**
- Ein Posten schwarze Ländelschürzen ohne Träger, zu besonders billigen Preisen . . . . . Stück **3.75**
- Ein Posten schwarze Kinderschürzen aus guten merzerisierten Banamastoffen, in verschiedenen Größen . . . . . Stück **12.50**
- Ein Posten farbige Kinderschürzen aus guten Stoffen, in allen Größen vorrätig ~~u.~~ weit unter Preis herabgesetzt.

- Ein Posten Hauschürzen ohne Träger, aus guten, dunkeln und hellfarbigen Waudrud- u. Ginghamstoffen Stück **20.00**
- Ein Posten Hauschürzen mit Blusenlag und Träger, aus guten Waudrud- und hellgestreiften Stoffen . . . . . Stück **29.00**
- Ein Posten Hauschürzen mit Blusenlag und Träger, aus gut. genuin. Stoffen, hell u. dunkel, schön garniert Stück **39.00**
- Ein Posten Kleiderschürzen aus sehr guten gemusterten Satin- und Ginghamstoffen . . . . . Stück **48.00**
- Ein Posten schwarze Untertailen mit Spitzen und Einfägen garniert, sehr preiswert . . . . . Stück **6.00**
- Ein Posten weiße Untertailen aus guten festen Stoffen, schöne Verarbeitung . . . . . Stück **9.75**

### Handschuhe

- Lange D.-Halbhandschuhe o. Finger Paar **35.00**
- Damen-Handschuhe 2 Druck, durchbrochen . Paar **1.20**
- Lange D.-Handschuhe mit Finger, schwarz, Paar **1.25**
- Damen-Handschuhe glatt Seide, schw. und weiß . Paar **3.50**
- Damen-Handschuhe Seide, Perlfisel, schw. u. weiß, P. **8.00**

### Tritotagen

|                           |   |       |              |              |                       |
|---------------------------|---|-------|--------------|--------------|-----------------------|
| Herren-Unterhosen         | grau Tritot                             | Stück | 15.00        | 12.00        | <b>10.00</b>          |
| Damen-Hemden              | Mato gewirkt (Reichsware)               |       | 22.45        |              | <b>16.55</b>          |
| Knaben-Sweater            | Gr. 4                                   | 3     | 2            | 1            |                       |
|                           | grau Wollmischung                       | Stück | 17.50        | 15.00        | 12.50 10.00           |
| Kinder-Unterhosen         | mit Leibchen und Ärmeln                 |       | 100          | 90           | 80 70 60              |
|                           | grau Tritot                             | Stück | <b>12.00</b> | <b>10.25</b> | <b>8.75 7.75 7.25</b> |
|                           | Mato                                    | Stück | <b>31.50</b> | <b>30.00</b> | <b>28.50 27.00</b>    |
| Damen-Tritot-Schlupfhosen | grau                                    | Stück | <b>18.50</b> |              |                       |
| Damen-Tritothosen         | fein Tritot                             | Stück | <b>25.00</b> |              |                       |
| Herren-Garnituren         | Unterbeinkleid und -jacket, Größe 6 5 4 |       | <b>85.00</b> | <b>82.00</b> | <b>79.00</b>          |

### Strümpfe

- Damen-Strümpfe Baumwolle, engl. lang, Ferse und Spitze verstärkt . Paar **8.75**
- Damen-Strümpfe prima Baumwolle, engl. lang, Ferse u. Spitze verstärkt Paar **13.50**
- Damen-Strümpfe prima Baumwolle, englisch lang, mit Doppelsohle . Paar **14.75**
- Damen-Strümpfe prima Transjetos . . . . . Paar **79.00**

# ILLUBILIN

Mufflons auf freier Wildbahn. Wie in einigen andern... Die Auslegung des ersten Mufflons... Die ersten vier Tiere wurden damals von der Oberförsterei...

Wierlel.

Die Romantik des Schatzsuchens ist eine... Schatzsucher. Die Romantik des Schatzsuchens ist eine... Schatzsucher. Die Romantik des Schatzsuchens ist eine...

Sumor und Gattre.

Schredlich. Graphologie: "... Aus der Schrift eines Men... Sumor und Gattre. Graphologie: "... Aus der Schrift eines Men...

Gemittelt. Warum lassen Sie beim Ihren Kleinen... Ein guter Mann. Neulich traf ich meinen alten Freund...

Wissens.

Stadtwald betrogen. Kästel. Weisheit mit a mich jemand schon... So will er stets noch höher streben...

Table with 4 columns (A, C, H, N) and 4 rows (A, S, G, G) containing letters and numbers.

Die Punkte dieses Schwesens wissen durch Buchstaben... Buchstabenrätsel. Buchstabenrätsel.

IN St

H F T E N E G R N S E A N G N S E A N H D F A E E D O E

Die Punkte dieser Auflösung sind durch Buchstaben... Sitzendreieck. 1 2 ist ein Gewächs, 1 3 hat jeder Mensch, 2 3 dient zum Spiel.

Auflösungen aus Nr. 67.

Lösung des Rätsels: Nieten, Meisen, Lösung des Kreuz-Sitzrätsels. Lösung der Verwandlungsaufgabe. Lösung der mathematischen Aufgabe.

Unterhaltungsbeilage zur Volksstunde

Nr. 69 Magdeburg, Sonntag den 29. August 1920

Die Uhr.

Vom Mari Kwein. Meine schöne neue Uhr war anderthalb Jahre lang gegangen... Die Uhr. Meine schöne neue Uhr war anderthalb Jahre lang gegangen...

Dieses Instrument sagte, der Metall sei verbogen und die... Uhrmacher. Dieses Instrument sagte, der Metall sei verbogen und die...

Er sagte: "Sie macht amiel Dampf - Sie müssen den... Uhrmacher. Er sagte: "Sie macht amiel Dampf - Sie müssen den...



Magdeburger Angelegenheiten.

Magdeburg, den 28. August 1920.

Die Eierversorgung.

Ein Leser unseres Blattes, der, wie wohl alle übrigen Leser, mit dem Preis und der Art der Eierversorgung unzufrieden ist, glaubt, daß eine hiesige Firma durch Preisverweigerung schuld daran sei, wenn die Eierpreise schließlich über 2 Mark pro Stück hinausschießen würden.

Der Handel in ganz Deutschland ohne jede Beschränkung freigegeben ist, suchen die Händler aus dem Bedarfsgegenstand die Eier auf, wo es Eier gibt, und zahlen die Preise, welche der Nachfrage in ihren Städten entsprechen.

Nach meinem Wissen haben die Eier am 20. August im besetzten Gebiet und in Süddeutschland 2,02 Mark bis 2,10 Mark das Stück gekostet.

Da der Handel in ganz Deutschland ohne jede Beschränkung freigegeben ist, suchen die Händler aus dem Bedarfsgegenstand die Eier auf, wo es Eier gibt, und zahlen die Preise, welche der Nachfrage in ihren Städten entsprechen.

Was nun den Einfluß der fremden Valuta anbetrifft, so ist zunächst die Ausfuhr von Eiern ja überhaupt verboten. In und für sich gibt keine andere Valuta als in ganz Deutschland.

Der Einfluß einer einzelnen Firma kann also für die augenblickliche Deutung nicht verantwortlich gemacht werden, denn es handelt sich hier lediglich um eine Folge der Freigabe des Handels, und nach Freigabe des Kartoffelhandels wird man wohl mit denselben Verhältnissen rechnen müssen.

Man darf aber auch nicht vergessen, daß die Produktionsgebiete an Bedarfsgebiete abgegeben müssen. Wenn erst die Einfuhr genügender Mengen Nahrungsmittel aus dem Ausland möglich ist, werden die Aushungerungen von selbst verschwinden.

Daß die Preise von einzelnen Firmen oder Kongernen nicht beeinträchtigt werden können, ist eine unrichtige Meinung. Die Erfahrung hat das Gegenteil bewiesen auf dem Eiermarkt sowohl als auf andern Gebieten.

Lore Lindens Liebe.

Roman von Lydia Ruehlund, Nachdruck verboten.

(20. Fortsetzung.)

In ihrem trüben Gedankengang wurde sie unterbrochen durch abermaliges Schlagen an ihrer Tür, gleich darauf trat die zweite Aufseherin, der Schröder des ganzen Hauses, ein.

Ihre harthen strengen Züge erschienen den Gefangenen wie die leibhaftige Verkörperung des zürnenden Hadesengels.

Ohne eine Miene zu verziehen, trat die Aufseherin ein, Lore's höflichen Gruß völlig ignorierend: „Das Inventar will ich sehen. Vorwärts — Schüssel her!“ herrschte sie Lore an.

Mit leichtem Achselzucken erwiderte Lore: „Nun, Edelmetall muß ich ab, Frau Aufseherin, wenn man drei Jahre lang täglich damit ist.“

Wenn die Heide blüht...

Nun hat sie es wieder angezogen, das schimmernde rosa Hochzeitkleid! Nur liegt sie wieder da in stillen, bräunlichen Träumen. Wieder ist sie herangerückt, die Zeit, wo eine stillliche Wochstut von Heideblüthen zu ihr kommt.

Aber nicht nur die international gewordenen „Heidearten“ haben die Heide modern und vollständig gemacht oder sind die Folgeerscheinung ihrer modernen Popularität geworden, auch eine ganze Heideindustrie hat sich entwickelt, ganz abgesehen von den Heidekunstwerken, den Bildern berühmter und unbekannterer Meister, den Heideverzäunungen und Tüchlingen, den Heidekerzen, den Heidekerzen, den Heidekerzen, den Heidekerzen.

Ältern-Beiräte der Magdeburger Volls- u. Bürgerschulen.

Am Montag den 30. August 1920, abends 7½ Uhr, in der Aula der Augustaschule, Elternabende.

Protokoll-Verjammlung.

gegen den Entwurf des Schulunterrichtsgesetzes, welches jetzt der Preussischen Landesversammlung vorliegt.

Der Zentral-Ältern-Beirat (G. P. D.).

Für die „richtigen“ Heideblüthen gehört es zur Selbstverständlichkeit, die Heide mit Knochentrost (zum Schrecken der Bauern!) mit bekämpfter Zupflehtare, die wenigstens harmlos ist, mit nackten Ästen und jedem Hasenjedenhüt oder nach streng modernem Gelehr barhäuptig nach allen Richtungen durchquert zu haben.

Die Einsamkeit ist ein vornehmer Land, und wer sie sucht und sie findet, der findet Gelegenheit genug, in diesem Lande stille, reiche Stunden zu erleben und halbverloren zu wandern, ohne daß Laute einer millionen Welt ihren weisehollen Frieden stören.

Die Einsamkeit ist ein vornehmer Land, und wer sie sucht und sie findet, der findet Gelegenheit genug, in diesem Lande stille, reiche Stunden zu erleben und halbverloren zu wandern, ohne daß Laute einer millionen Welt ihren weisehollen Frieden stören.

Das Argusauge der Aufseherin entdeckte alles. „Was ist denn das für eine infame Krabberei, wie?“ zürnte sie und klopfte dabei energisch auf die mißhandelte Wand.

„Was ist denn das für eine infame Krabberei, wie?“ zürnte sie und klopfte dabei energisch auf die mißhandelte Wand.

„Lassen Sie mir den Betrag dafür abziehen,“ höhnte sie. „Großmästiges Bettelpat! Selbstverständlich wird das abgezogen. Da könnte der Heide bald einpfeifen, wenn er sich das gefallen ließe! — Bett hochschlagen!“ befahl sie alsdann.

Lore legte die wolkene Decke zusammen und hatte das eiserne Bettgestell an der Wand fest.

„Lassen Sie mich den Betrag dafür abziehen,“ höhnte sie. „Großmästiges Bettelpat! Selbstverständlich wird das abgezogen. Da könnte der Heide bald einpfeifen, wenn er sich das gefallen ließe! — Bett hochschlagen!“ befahl sie alsdann.

schliefes Lied, farbenprächige Fäcker gaulten trunken über rote Blütenmeer, und fern über der zerstransten Spigenlambe des dunklen Höhenkamps zueht wider der leuchtend blauen Himmelsglocke ein Habicht still seine Kreise.

„Nun wirklich im Osten des Vaterlandes noch immer die Krügerröde? Wären immer wieder Köpfer gegeneinander? Es ist wohl nur ein müßiger, böser Traum...“

Sozialdemokratischer Verein. Die Funktionärkongreß für Magdeburg Nord tagt nicht, wie ursprünglich angegeben, am Montag, sondern am Dienstag den 31. August, abends 7½ Uhr, bei Ed. Holz. Delegationskarten sind mitzubringen.

Die Erleichterungen beim Steuerabzug. Der Reichsfinanzminister hat sich, wie schon kurz berichtet, damit einverstanden erklärt, daß bis auf weiteres bezüglich des Steuerabzugs von 10 vom Hundert folgende Erleichterungen eintreten: 1. Uebersteigt der abzugspflichtige Teil des Arbeitslohns — auf das Jahr umgerechnet — den Betrag von 15.000 Mark, nicht aber den Betrag von 30.000 Mark, so sind bis auf weiteres von dem Teil des Arbeitslohns, der auf das Jahr umgerechnet den Betrag von 15.000 Mark nicht übersteigt, 10 vom Hundert, von dem übrigen Teile des Arbeitslohns 15 vom Hundert einzubehalten.

Vom Wochenmarkt. Die Zufuhren an Obst und Gemüse aller Art scheinen am Sonnabend noch eine Steigerung erfahren zu haben. Stellenweise konnte man durch die Fülle der Gaben Pommes kaum durchkommen.

Berlegter Markt. Der frühest im Stadtkern Sudenburg abgehaltene Markt findet am 2. September d. J. auf dem städtischen Schlacht- und Viehhof statt.

Die Ertragsliste der Grummtung der Herrenkrugwiesen belaufen sich für die Stadt auf 8200 Mark, während diejenigen der Noterhornwiesen 545 Mark betragen.

Die Reichsregierung und die „Miamia“. Die Förderung und Unterstützung der Bestrebungen der Mitteldeutschen Ausstellungen haben zugesagt: der Minister für Volkswohlpolitik Stegerwald für die Abteilungen, Siedlung und Sozialfürsorge, der Reichsverehrminister Woener für die Abteilung, Verkehrsweisen, insbesondere für die Gruppe, Mienenerschiffahrt, und der Präsident des Reichsamts für Arbeitsvermittlung Dr. Syrup für die Abteilung, Arbeitsweisen.

Das Relieffmodell des Mittellandkanals auf der „Miamia“ wird nicht 20 Quadratmeter groß sein, wie wir in Nr. 201 der Volksstimme“ mitteilten, sondern eine Fläche von 200 Quadratmetern haben.

Zum Glück klangen vom Korridor her Männer Schritte. Die Aufseherin, im Begriffe, die Zelle zu verlassen, um nachzugehen, was draußen vorgehe, trat unter der Tür mit zwei Herren zusammen. Der eine war ihr Vorgesetzter, Direktor Bernau, ein großer stattlicher Herr, dessen Neugier den Offizier a. D. unschwer ertragen ließ und zu dem nur das umfangreiche Wächchein für den Fall schwer gepaßt hätte, wenn er seine einflüchtige Uniform wieder hätte hervorziehen müssen.

„Nun, Lore,“ redete sie der Direktor an, „Sie sehen jetzt vor der Entlassung. Ich will Ihnen noch einige Worte mit auf den Weg geben. — Wir werden uns hoffentlich nie wiedersehen. Lassen Sie sich Ihren Fehltritt mit seinen Folgen eine Warnung fürs ganze Leben sein. Ich täusche mich wohl nicht in der Annahme, daß Sie Ihren Fehltritt draußen behaupten werden, ohne jemals wieder zu straubeln. Haben Sie denn irgendwelche Pläne für Ihre Zukunft?“

„Lassen Sie mich den Betrag dafür abziehen,“ höhnte sie. „Großmästiges Bettelpat! Selbstverständlich wird das abgezogen. Da könnte der Heide bald einpfeifen, wenn er sich das gefallen ließe! — Bett hochschlagen!“ befahl sie alsdann.

„Lassen Sie mich den Betrag dafür abziehen,“ höhnte sie. „Großmästiges Bettelpat! Selbstverständlich wird das abgezogen. Da könnte der Heide bald einpfeifen, wenn er sich das gefallen ließe! — Bett hochschlagen!“ befahl sie alsdann.

„Lassen Sie mich den Betrag dafür abziehen,“ höhnte sie. „Großmästiges Bettelpat! Selbstverständlich wird das abgezogen. Da könnte der Heide bald einpfeifen, wenn er sich das gefallen ließe! — Bett hochschlagen!“ befahl sie alsdann.

(Fortsetzung folgt.)

Veränderung im Lebensmittelamt. Die Dienstreise der...  
Die Preussische Kohlenwirtschafts-Kasse Magdeburg hat ihre Geschäftsstelle nach Neue Ulrichstraße 2. Stock...  
Wiener Kinder. Alle Pflegerinnen, die Wiener Kinder...  
Eine Miesengurke im Gewicht von 5 1/2 Pfund, 77 Zentimeter lang...

ersten Kommando verabschiedet, werden unsere ersten...  
Der Beginn der Vorstellungen ist Sonntag am 7. August...  
Sonntag, 7. August, 11 Uhr, 8 Uhr, im Deutschen Musikbund...  
Freitag, 7. August, 8 Uhr, im Deutschen Musikbund...  
Freitag, 7. August, 8 Uhr, im Deutschen Musikbund...

zu schaffen. Es waren am 21. August insgesamt 110 Kollegen...  
Die Durchföhrung der Bestimmungen des Betriebsratgesetzes...  
Unsere Lohnbewegungen hatten natürlich auch unter der...  
Die Durchföhrung der Bestimmungen des Betriebsratgesetzes...  
Die Durchföhrung der Bestimmungen des Betriebsratgesetzes...

### Kleine Chronik.

**Verhaftete Millionäre.** In Gelsenkirchen verhaftete die Kriminalpolizei zwei von den Mäusern, die am Mittwoch in...  
**Grubenunglück.** Ein schwerer Unfall hat sich auf der Zeche...  
**Wanderzüge.** Eine Miesenzugorganisation ist in Hamburg von der Kriminalpolizei...  
**Die stärkste Funkstation der Welt.** Die Funkstation von La Fayette bei...  
**Ertrunken.** Beim Baden am rechten Ufer der Stromesse...  
**Balken- und Dielenbrand.** In der Nacht zum Freitag...

**Verhaftete Millionäre.** In Gelsenkirchen verhaftete die Kriminalpolizei zwei von den Mäusern, die am Mittwoch in...  
**Grubenunglück.** Ein schwerer Unfall hat sich auf der Zeche...  
**Wanderzüge.** Eine Miesenzugorganisation ist in Hamburg von der Kriminalpolizei...  
**Die stärkste Funkstation der Welt.** Die Funkstation von La Fayette bei...  
**Ertrunken.** Beim Baden am rechten Ufer der Stromesse...  
**Balken- und Dielenbrand.** In der Nacht zum Freitag...

Die Durchföhrung der Bestimmungen des Betriebsratgesetzes...  
Die Durchföhrung der Bestimmungen des Betriebsratgesetzes...  
Die Durchföhrung der Bestimmungen des Betriebsratgesetzes...  
Die Durchföhrung der Bestimmungen des Betriebsratgesetzes...  
Die Durchföhrung der Bestimmungen des Betriebsratgesetzes...

### Magdeburger Partei-Nachrichten.

Sozialdemokratischer Verein.  
Bezirk Nord. Dienstag den 31. August, abends 7 1/2 Uhr, Funktionen...  
Arbeiters-Jugendbund Magdeburg.  
Am Sonntag: Wir treffen uns um 2 Uhr am Alten Markt, bei regnerischem Wetter...  
Theater, Konzerte etc.

### Bereine und Versammlungen.

Holzarbeiterverband.  
Die ordentliche Generalversammlung vom 2. Quartal tagte am Montag in der Aula der Luisenschule. Kollege Gorgas gedachte...  
Der Mitgliederstand hat sich erfreulicherweise gehalten und beträgt 8042.

### Bereine-Kalender.

|                         |       |      |      |
|-------------------------|-------|------|------|
| Die Arbeiter-Vereine... | 27.8. | 0,53 | 0,05 |
| Die Arbeiter-Vereine... | 27.8. | 0,53 | 0,05 |
| Die Arbeiter-Vereine... | 27.8. | 0,53 | 0,05 |
| Die Arbeiter-Vereine... | 27.8. | 0,53 | 0,05 |
| Die Arbeiter-Vereine... | 27.8. | 0,53 | 0,05 |

### Wasserstände.

| Ort        | Stand | Veränderung |
|------------|-------|-------------|
| Elbe       | 27,8  | +0,14       |
| Obere Elbe | 27,8  | +0,14       |
| Werra      | 27,8  | +0,14       |
| Harz       | 27,8  | +0,14       |
| Saale      | 27,8  | +0,14       |

### Wettervorhersage.

Sonntag den 28. August: Wechselnde Bewölkung, vorwiegend trocken, tagüber wärmer, doch immer noch kühl. (Schluß des redaktionellen Teils.)

### Der Direktor der Kammer-Eichstelle ist es gelungen, den großen...

unter ganz enormem Kostenaufwand zur Erfassung in Magdeburg zu...  
Der Direktor der Kammer-Eichstelle ist es gelungen, den großen...

### „Sumerun“

unter ganz enormem Kostenaufwand zur Erfassung in Magdeburg zu...  
Der Direktor der Kammer-Eichstelle ist es gelungen, den großen...



**Bekanntmachung.**  
Durch die Bekanntmachung des Reichswirtschaftsministers vom 14. Januar 1920 (Reichsgesetzblatt Seite 49) und auf Grund des § 2 der Bekanntmachung vom 30. Januar 1917 (Reichsgesetzblatt Seite 81) findet am 1. September 1920 eine...  
Sorge zu billigen Preisen.  
Kranke fahren nach allen Friedhöfen.

**Bostaltungs-Institut - Sargfabrik**  
**Carl Ebeling**  
Hauptwache 8/9, Am Alten Markt am Standesamt  
Annastasse 48, Wilhelmstadt  
Särge zu billigen Preisen.  
Kranke fahren nach allen Friedhöfen.

**Trauersachen**  
färbt in 3 Tagen  
alle übrigen Farben  
in kürzester Zeit  
August Leis Nachfolger  
Färberel und chem. Waschanstalt  
Fabrik Große Diesdorfer Straße 86  
Telephon 1105.

Zurückgekehrt Dr. Hamann  
Frauenarzt, Magdeburg,  
Sprechtunde  
Habe meine Praxis wieder aufgenommen  
Dr. Driesen  
Schönebecker Str. 19  
Sprechstunden 8-9, 2 1/2-4 1/2  
nur werktags, 3386

**Ihr Bruch wird größer!**  
Er drückt sich unter der Decke hervor. Die Hernial-Bandage, Erfinder Dr. Winterberger, ist das einzig patentierte Band, das den Druck von unten nach oben zurückhält und sich selbst vergrößert. Ohne Feder bequem nachts tragbar. Liefer 2000 in Gebrauch. Hernien-Bandagenhaus Dr. Winterberger, Halle a. S. 3. Zu sprechen in Magdeburg nur Donnerstag den 2. September, von 11 bis nachm. 5 1/2 Uhr, im Hotel Soph.

**Kirchliche Nachrichten für Sonntag, 29. August.**  
Gottesdienst um 10 Uhr.  
Gottesdienst um 11 Uhr.  
Gottesdienst um 12 Uhr.  
Gottesdienst um 14 Uhr.

**Zahn-Atelier**  
Alex Friedländer  
Breitweg 103  
gegenüber d. Zentraltheater.  
Sprechstunden vorm. 9 bis 1, nachm. 3 bis 7 Uhr.

**Deutscher Metallarbeiter-Verband**  
Verwaltung, Magdeburg.  
Nachruf.  
Am 19. d. M. starb unser Mitglied  
Germann Riffe  
Sittsarbeiter, 44 Jahre alt, am 20. d. M.  
Karl Krauß  
Arbeiter, an Lungentuberkulose, 24 Jahre alt, am 25. d. M.  
Mag Freitag  
Arbeiter, an Herzkrankheit, 39 Jahre alt. Ehre ihrem Andenken!  
Die Verwaltung



## Provinz und Umgegend. Interessenverband der Gemeinden.

Der Verband der Kreise und Gemeinden in der Provinz Sachsen und in den Freistaaten Anhalt und Braunschweig hielt am 24. August in Halle seine erste allgemeine Mitglieder-Versammlung ab. Der Verband ist erst im vergangenen Winter gegründet worden und erstreckte sich zunächst auf den Regierungsbezirk Magdeburg. Er hat aber seine Grenzen fortgesetzt erweitern müssen, weil auch Gemeinden aus den angrenzenden Bezirken beitreten. Der Zweck des Verbandes ist, die Interessen der Gemeinden und Gemeindeverbände zu vertreten, die diese als Arbeitgeber haben. Der Verband soll aber keine Kampforganisation gegen die Arbeitnehmer sein. Er will vielmehr mit diesen im Wege des guten Einverständnisses die Arbeitsbedingungen regeln. — Genosse Landrat Bergmann (Halle) eröffnete die Versammlung, die von etwa 80 Personen (meist Magistratsmitgliedern und Landräten) besucht war. Er führte aus: Der Verband sei eine Notwendigkeit gewesen, nachdem eine überzürnde Verteuerung der Lebenshaltung eintrat und die Arbeitnehmer auch in den Gemeinden mit Lohnforderungen hervortraten. Der Verband habe versucht, mit den Arbeitnehmern sich auf der mittleren Linie zu einigen. Man wolle in Ruhe und Frieden mit den Arbeitnehmern leben. Allen Interessenten könne es natürlich nicht recht gemacht werden. Hierfür sprach Dr. Weyer (Magdeburg) über den Ausbau der Organisation. Thüringen habe andere Verhältnisse und könne deshalb dem Verband nicht angeschlossen werden, dagegen müsse der Verband sich über ganz Mitteldeutschland erstrecken. Je lüdenloser die Gemeinden und Kreise der Organisation beitreten, um so wirksamer werde sie. Notwendig sei vor allem die Vertretung der Gemeinden, damit sie auch besorgen, was beschlossen wird. Dann wurden Zweck und Aufgaben des „Spitzenverbandes“ erläutert, d. h. des Arbeitgeberverbandes deutscher Gemeinden und Städte. Er ist eine Zusammenfassung der einzelnen Provinzialverbände und will allgemeine Bestimmungen für das Reich einführen, soweit das möglich ist. Es sind dies die sogenannten „Mantelverträge“.

In der allgemeinen Ansprache über die Notwendigkeit des Verbandes führte Bürgermeister Kleis (Aschersleben) aus, daß die Tarifverträge jedenfalls eine Notwendigkeit seien. Man habe die Tarifverträge allgemein empfohlen, weil sie die wirtschaftlichen Kämpfe glätten und mildern. Es können aber Verträge nur abgeschlossen werden, wenn zwei Kontrahenten vorhanden sind. Haben die Arbeitnehmer das Recht, sich zu organisieren, so müssen das die Gemeinden als Arbeitgeber auch tun. Allerdings darf der Verband nicht nach berühmtem Muster eine Kampforganisation gegen Arbeitnehmerinteressen werden. Der Verband habe bisher schon sehr segensreich gewirkt. Für die Gemeinden sei es doch viel angenehmer, die Arbeitsbedingungen werden zentral geregelt, als daß sie sich in der Gemeinde selbst diesen Aufgaben unterziehen müssen. Sodann wurden Beantwortungen Besprochen, über die Oberbürgermeister Dr. Bunde (Aschersleben) referierte. Es drehte sich dabei hauptsächlich um die Einweisung der Beamten in die einzelnen Gruppen der Besoldungsordnung. Der Verband habe auch in dieser Frage Vorschläge ausgearbeitet. Man müsse sich vor allem streng an das Vorgehen des Staates halten. Sodann kamen Einzelfragen des Tarifvertragswesens zur Verhandlung. Ein Vertrag mit der Arbeitgebergemeinschaft freier Angestelltenverbände (Afa) wurde vorgelegt, der sich eng an den Besoldungsstarif der Beamten anlehnt. Wie dieser steht er Grundbesitzer, Ortszuschlag, Kinderzulage und Lehnungszuschlag vor. Dem Vertragsentwurf wurde zugestimmt, ebenso einem Tarif mit dem Gemeindearbeiter-Verband für die in den städtischen Betrieben, wie Gaswerk usw., beschäftigten Arbeiter. Zu einer längeren Aussprache kam es bei dem Tarif mit den Straßenwärtinnen. Einige Redner wandten sich gegen die Höhe der Löhne. In der Privatindustrie seien sie noch nicht so hoch. Diese würde dann gezwungen sein, ebenso zu bezahlen. Dem Vertrag wurde aber zugestimmt, desgleichen einem solchen mit dem Krankenhaushauspersonal.

Man behandelte dann die Einigungsämter, die zur Schlichtung von Streitigkeiten mit den Arbeitern, Angestellten und Beamten gegründet werden sollen, und zwar für jede Gruppe besonders. Sie werden dem Landesarbeitsamt in Magdeburg angegliedert. Es sind in ihnen Vertreter der betreffenden Arbeitnehmer und der Gemeinden vorhanden. Eine Aussprache über die Befugnisse dieser Ämter ergab, daß sie nur angerufen werden und zunächst nur vermitteln können. Jedenfalls treffen sie keine verbindlichen Entscheidungen. Es wurde sodann über die statistische Abteilung des Verbandes beraten. Diese will Material über die Lohnverhältnisse, die Lebenshaltungskosten usw. besorgen. Die Gemeinden haben selbst Interesse an solchen Erhebungen. Bei der Beratung einer neuen Satzung lag ein Antrag vor, den Gemeinden für Vertragsbruch Strafen aufzuerlegen. Dieser wurde aber abgelehnt. Schließlich wurden die Neuwahlen des Vorstandes und verschiedener Kommissionen vorgenommen. Dabei wurden die bisherigen Mitglieder größtenteils wiedergewählt. Den erweiterten Grenzen des Verbandes entsprechend werden auch Vertreter aus Anhalt, Braunschweig usw. gewählt.

### Kreis Wanzleben.

**Groß-Otterleben, 28. August.** (Gemeindevertreter-Sitzung.) Mit dem Biegenachverein sollte über einen Zuschuß zur Anschaffung von zwei Buchen verhandelt werden. Allerdings kann von einer besonderen Beschaffung des Vereins nicht die Rede sein. Der Brunnen im Bienen- und Bienenverein steht im sozialdemokratischen Besondere allen Anwohnern zur Verfügung. Es soll auch eine Pumpe gesetzt werden. Eine längere Auseinandersetzung findet bei der Denkmalsfrage statt. Der Gemeindevorstand will das Denkmal für die Gefallenen aus dem alten Friedhof errichten und erlucht um Zustimmung. Genosse Lotz erklärt dazu, daß erst einmal noch für lange Zeit eine ungeheure Not bei den Hinterbliebenen der Gefallenen zu lindern ist, und daß deshalb die 85 000 Mark Kriegsanleihe der Gemeinde in eine Stiftung zu verwandeln sind, deren Nutzen den bedürftigen Waisen zugute kommen sollen. Die sozialdemokratische Fraktion ist grundsätzliche Gegnerin eines Denkmals aus Stein. Für uns kommt in besten Falle eine Anlage mit Bäumen und Blumen in Frage. Der Unabhängige Wille schließt sich im wesentlichen dieser Ansicht an. Lediglich Schmidt (Zentrum) ist für ein Denkmal mit dem Namen jedes einzelnen, kommt schließlich jedoch ebenfalls unserer Ansicht entgegen. Der Antrag wird zunächst dadurch erledigt, daß der Gemeindevorstand mit der Kommission und mit mehreren Sachverständigen die Maßfrage prüfen soll. Darauf wird die Erhöhung der Hundsteuer und eine unrichtige Erhöhung anderer Steuern beschlossen. Die Grund- und Gebäudesteuer wird auf 400 Prozent erhöht. Genosse Lotz macht bei dieser Gelegenheit auf die Ungerechtigkeit gerade bei dieser Steuer aufmerksam. Die Erhaltung muß unbedingt nach dem jetzigen gemeinen Werte des Grund und Bodens erfolgen. Die Prüfung der Klassenfrequenz in den Schulen soll die Schuldeputation vornehmen. Dem Kohlenhändler Freitag soll auf Antrag des Genossen Kraje der Verkauf von Kohlen und Briketten entzogen werden, da die berechtigten Beschwerden über ihn in letzter Zeit überhandgenommen haben. Genosse Freitag bringt verschiedene Beschwerden über Vorgänge

im Gemeindebureau vor. Er spricht dem Gemeindevorsteher Drauer das Recht ab, sich über die politische Ansicht seiner Untergebenen zu erkundigen oder ihnen auch parteipolitische Neutralität zu empfehlen. Nach Verichten, die wir erhalten haben, hat Herr Freitag in einer Angestelltenversammlung gesagt: „Unter uns ist einer, der mit den Gemeindevertretern in Verbindung steht und ihnen alles zuträgt. Die Bitte um Freilassung bringt den Vorsteher so in Harnisch, daß er dem Genossen Freitag das Wort entzieht, wogegen sich Genosse Schrader in durchaus angebrachter scharfer Weise wehrt. Der Gemeindevorsteher verspricht Feststellungen zu machen, im übrigen bestreitet er, daß er irgendwie politisch zu beeinflussen versuche.“

**Groß-Otterleben, 28. August.** (Die Denkmalsfrage.) In der Gemeindevertreter-Sitzung verlor die Gemeindevorsteher immer und immer wieder den Eindruck zu erwecken, als ob der überwiegende Teil der Einwohnerschaft für ein Denkmal sei. Dem ist aber nicht so. Vor ungefähr einem halben Jahre wurden aus allen Kreisen Personen zusammengerufen und man glaubt eben, daß die Ansicht der damals gebildeten Kommission auch die Stimmung der Einwohner, vor allem auch der Hinterbliebenen der Gefallenen entspricht. Man beruft sich auch immer wieder auf die Kriegsbeschädigten. In deren Reihen ist aber sehr wenig Stimmung für ein Denkmal vorhanden. Gewiß mögen einzelne dafür zu haben sein. Der größte Teil aber wehrt sich gegen den Denkmalsentwurf. Besonders die Kriegswitwen wollen nichts von einem Denkmal wissen. Das ist sehr verständlich. Ist ihnen mit der Eingabierung eines Namens geholfen? Das ist kein Trost, das reizt die Wunden immer wieder auf. Der Dank des Vaterlandes kann ihnen besser bezahlet werden, wenn wir für die Waisen sorgen. Wir wirken im Sinne der Toten, wenn wir bei den Hinterbliebenen den Mut zum Leben erwecken, den wieder zu gewinnen, was den meisten Kriegswitwen in der heutigen Zeit ungeschwer schwer wird. Soll etwa das Denkmal schließlich dazu dienen, den Geist des Krieges und des Hasses hochzuhalten? Sollen wir wieder mit ansetzen müssen, wenn Krieger- und Landwehrvereine ihre Paraden bei dem Denkmal abhalten? Nein, solange noch ein Kriegsbeschädigter oder Kriegsteilnehmer als Erwerbloser umherdülft, solange noch eine Kriegswitwe oder eine waise hungrig müssen, wenn die Kreise, die sich jetzt so eifrig für einen Denkmalsbau einsetzen und bereit sind, etwas zu opfern, dieses Opfer der zu errichtenden Stiftung für die Kriegswitwen überweisen, dann wirken sie im Sinne der Toten und legen ihnen ein wirkliches Ehrenmal. Hoffentlich ist die Bevölkerung einsehlich genug, diesen Standpunkt der sozialdemokratischen Gemeindevertreter als den richtigen anzuerkennen.

**Wetzleben, 28. August.** (Westratte Steuerfahndung.) Wegen Verzwehens gegen das Gesetz über eine Kriegsabgabe vom Vermögenszuwachs hat das Finanzamt in Wanzleben den Hofinspektor August Wrieß und den Fleischereimer Eberhard Weißner mit je 10 000 Mark in Strafe genommen.

### Kreis Jerichow I und II.

**Altengraben, 28. August.** (Der selbstherrliche Kommandant.) Der Reichsfinanzminister hat verfügt, daß die Jagd, die bisher an den Kommandanten des Truppenübungsplatzes verpachtet war, jetzt auf Rechnung der Staatskasse von den Forstschußbeamten ausgeübt wird. Der Herr Kommandant hat aber dagegen Einspruch erhoben. Bis eine Entscheidung in dieser Angelegenheit ergangen ist, hat das Landesfinanzamt Magdeburg verfügt, daß die Jagd zu ruhen hat. Der Kommandant lehnt sich aber nicht an diese Verfügung einer Behörde; er dünkt sich eben als Alleinherrscher und übt die Jagd nach wie vor aus. Der Forstschußbeamte ist dagegen machtlos. So beachtet ein höherer Offizier die Anordnung einer Reichsbehörde.

**Burg, 28. August.** (Sozialdemokratischer Verein.) In der Mitglieder-Versammlung sprach Genosse Winger (Magdeburg) über den Magdeburger Spitzelsumpf. Es sei bedauerlich, sich in einem demokratischen Staat mit solchen Schmutzereien beschäftigen zu müssen. Die reaktionären Parteien versuchen durch großzügig angelegte Spitzelzentralen wieder Oberwasser zu bekommen. In unserer Parteiorganisation ist kein Platz für unzuverlässige Elemente. Zu befehlen gibt es bei unseren Versammlungen und Funktionärstagen nicht, unsere Verhandlungen könnten in vollster Offenlichkeit geführt werden. Das Spitzelnetz ist über ganz Deutschland verbreitet. Und unsere Freunde von links geben durch ihr neugieriges Verhalten denen von rechts Gelegenheit wieder aus Mauer zu kommen. Der Redner kennzeichnete dann die Tätigkeit des Stolke-Waldorf und des „Ehrenmanns“ Altmann, und unter welchen Umständen es gelungen ist, diese Gesellschaft zu entlarven. Die Beteiligung der Pinkertongesellschaft, der Geheimpolizei, der Reichswehr und der „Wirtschaftshilfe“ und die Tätigkeit des früheren Parteisekretärs Kähler wurden besprochen. Die Annahme, daß auch Genosse Kähler an der Nachrichtenstelle beteiligt gewesen ist, hat sich als unzutreffend herausgestellt. Die Untersuchung hat ergeben, daß er unbescholten aus der Spitzelaffäre hervorgegangen ist. Die angeblich vom Genossen Kähler ausgestellten Quittungen sind von Stolke-Waldorf gefälscht. Vor derartigen Spitzelgesellschaften und den von diesen ausgehenden Aktionen kann uns nur eine starke, straffe Organisation schützen. Deshalb ist es Pflicht aller Genossen, sich rüftig an der Parteiarbeit zu beteiligen. Genosse Wiegler schließt sich diesem Appell an und weist auf die Anfang September stattfindende Funktionärstagen hin. Ueber den Austritt aus der Landeskirche entspringt sich eine längere Aussprache. Es bedarf nur einer einmaligen Erklärung auf dem Amtsgericht; alle früheren Scherereien beim Austritt sind weggefallen. Es ist nur persönliche Freiheit, wenn Genossen noch nicht öffentlich mit dem gedrohenen Ausföhrungen über die Aufgaben der Gliederkräfte wird die Versammlung mit dem Wunsche, das Geföhrte zu beherzigen, geschlossen.

**Burg, 28. August.** (Festgenommene Schwerverbrecher.) Dem Oberwachmeister Böhlke und Beamten des 1. Polizeireviere gelang die Festnahme der Haupttäter an dem fälschlich in Berlin ausgeführten großen Postraub. Es sind der Zuhälter Erwin Furt, genannt Roe, und der Gelegenheitsarbeiter Kalcowitsch, die in der Herberge zur Heimat von den Beamten verhaftet werden konnten. Dabei gelang es auch, noch eines andern Verbrechers habhaft zu werden, des Arbeiters Franz Meyer, der im Frühjahr mit zwei andern Magdeburgern in der Nähe von Halberstadt eine junge Dame überfallen, beraubt und vergewaltigt hatte.

### Kreis Wolmirstedt-Neuhaldensleben.

**Schadenleben, 28. August.** (Sozialdemokratischer Verein.) In der Mitglieder-Versammlung sprach Genosse Ludwig über Spitzelsumpf und Putschakt. In der Hand umfangreichen Materials entwirrte er die Fäden der Reaktion und ermahnte die Genossen, wachsam zu sein und strenge Parteidisziplin zu bewahren. Der Täter, der auch aus unserem Orte Nachrichten an die Spitzel sandte, konnte bisher noch nicht ermittelt werden. Genosse Reddigau meinte, daß man das größte Mikroskop gegen jeden haben müsse, der sich an die Genossen herandränge, äußerste Vorsicht gegenüber solchen Leuten sei am Platze. Zu bebauern sei es, daß sich bei der Wahl Genossen gefunden hätten, die ihre Stimme Leuten gegeben hätten, die ihnen mit schönen Worten alles mögliche versprochen hätten. Einige kleine Anträge wurden zum Schluß einer Kommission überwiesen.

**Wolmirstedt, 28. August.** (Das Ganze Hall!) Der „Stahlhelm“, Mund der Frontsoldaten, veröffentlicht im „Allgemeinen Anzeiger“ eine Erklärung, in der es heißt, daß der Ortsverein Wolmirstedt mit der Ortschaft in keiner Weise in Verbindung stehe und daß die Ortsgruppe, falls die Leitung des Bundes oder die Magdeburger Ortsgruppe sich mit der Organisation Escherich in irgendeiner Weise identifiziere, von einer solchen Tat abtrübe und sich vorbehalte, aus der jetzigen Ortsgruppe eine kameradschaftliche Vereinigung mit eigenen Richtlinien zu bilden; die Ortsgruppe Wolmirstedt lehne es ferner entschieden ab, sich in politische Abenteuer hineinzulassen zu lassen. So der „Stahlhelm“. Abgesehen davon, daß diese Selbstbesinnung reichlich spät kommt, sei daran erinnert, daß es „Stahlhelm“ Leute unserer Stadt waren, die in den Putschtagen des März mit Handwaffen bis an die Fahne bewaffnet Patrouille durch Wolmirstedt liefen, friedliebende Einwohner durch ihr provozierendes Auftreten belästigten, im Verein mit Zeitfreiwilligen und Reichswehr Verhaftungen von Sozialdemokraten vornahmen und sonstigen militärischen Nummern vollführten. War es nicht auch der „Stahlhelm“, der bei seinem Sommerbergnügen im „Rüchhorn“ Hoffmanns von Fallersleben falsch verstandenes „Deutschland, Deutschland über alles“ in die Nacht grölte? Und trotzdem wollen die Herrschaften die Welt glauben machen, daß sie kein Wässerchen trüben könnten. Wir können in der abgegebenen Erklärung nach den Taten des „Stahlhelms“ vorläufig nur ein Manöver erblicken, die Dummheit hinter das Licht zu führen, und werden aufmerksam beobachten, wie sich der „Stahlhelm“ in der kommenden Zeit tatsächlich zur Ortschaft stellt.

### Kreis Quedlinburg-Aschersleben-Ralbe.

**Ralbe, 28. August.** (Keine Rücksicht auf die Armut.) nahm der Dreher B., der von dem Alter einer Witwe, die in armen Verhältnissen lebt und sich von ihrer Hände Arbeit mühsam durchs Leben schlagen muß, 8 Zentner Zwiebeln im Werte von 450 Mark stahl. Der rücksichtslose Dieb, der von der Feldpolizei gefaßt wurde, erfährt hoffentlich vor Gericht auch keine Milderung.

**Schönebeck, 28. August.** (Verhafteter Putschist.) Der mit als Mädelführer beim letzten Putsch in Frage kommende Anton Ziegler, Friedhofstraße 10, konnte in der Nacht vom Freitag zum Sonnabend in seiner Wohnung verhaftet werden.

**Schönebeck, 28. August.** (Gebühren der Hebammen.) Von verschiedenen Seiten wird geklagt, daß von einigen Hebammen die Gebührenordnung nicht eingehalten wird. Die Gebühren sind für den Weiland bei der Geburt für die Dauer bis zu 12 Stunden 25 bis 30 Mark, für jede weitere Stunde 2,50 bis 5 Mark. Die niedrigsten Sätze gelangen zur Anwendung, wenn nachweisbar Unbemittelte oder Armenverbände die Verpflichteten sind. Im übrigen ist die Höhe der Gebühr innerhalb der festgesetzten Grenzen nach den besonderen Umständen des einzelnen Falles, besonders nach der Schwierigkeit und Zeitdauer der Besorgung und nach der Vermögenslage des Zahlungspflichtigen zu bemessen.

**Stappfurt, 28. August.** (Der politische Arbeiter.) Die Kommunisten und mit ihnen die Unabhängigen geben sich die rechtliche Mühe, in Stappfurt einen politischen Arbeiter zu schaffen, obwohl in der U. S. B. davon abgesehen wird. Aber unsere Unabhängigen setzen ihren Stolz darin, den Besorgungen ihrer Parteileitung nicht zu folgen, wie Herr Ziegler in der Konferenz der Arbeiterräte am Donnerstag ausdrücklich erklärt hat. In dieser Konferenz wurde die Bildung eines politischen Arbeiterrats für Stappfurt und Leopoldshall gegen eine beträchtliche Minderheit beschlossen. Die Arbeiterräte von der Sozialdemokratischen Partei haben natürlich dagegen gesprochen und gestimmt. Die politische Tätigkeit wird von den politischen Parteien ausgeübt, dazu bedarf es keines besonderen Arbeiterrats und kein Angehöriger der Sozialdemokratischen Partei darf sich daran beteiligen. Vielmehr ist energischer Widerstand dagegen geboten. Die ganze Sache hat nur den Zweck, die gesamte Arbeiterschaft der kommunistischen Sache dienlich zu machen, sie an den kommunistischen Wagen zu spannen. Die Kommunisten beabsichtigen, ihren Putsch zu machen, wenn die Gelegenheit dazu für sie günstig ist. Am vorigen Sonnabend war sie das nicht, sonst hätten sie mitgemacht. Die sozialdemokratischen Arbeiter haben nicht die geringste politische Arbeiterrats — wenn er zustande kommen sollte — nicht nur nicht anerkennen, sondern ihn bekämpfen. Auf so plumpe Weise, wie die Kommunisten sich das denken, lassen sich die sozialdemokratischen Arbeiter von ihnen denn doch nicht einfangen, nach all den Proben, die die Kommunisten über ihre Absichten und ihre Mittel zum Ziel abgelegt haben.

### Kreis Aschersleben-Halberstadt-Wernigerode.

**Halberstadt, 28. August.** (Westratte Hilfsbereitschaft.) Die Inhaberin eines kleinen Ladengeschäfts hatte eine Frau, die aus Habereleben zu sein vorgab, einen Tag bei sich aufgenommen. Die Frau sollte aber diese Gutmütigkeit schlecht, denn sie verschwand mit einer Kasse, die sie aus der Kommode wegnahm. Der Schwindlerin fielen 12 000 Mark, darunter 2700 Mark Bargeld, in die Hände.

**Osterwick, 28. August.** (Eine geheimnisvolle Ankündigung.) „Wichtige Besprechung über die kurz bevorstehende Sache.“ Mit diesem vielversprechenden Thema kündigte der Korbmacher Plessig eine kommunistische Volksversammlung an. In der Versammlung erklärte der Entwerfer, daß die Kommunisten in Osterwick damit beauftragt seien, Erkundigungen über die Stimmung der verschiedenen Parteien für ein Loschlagen gegen Frankreich und Polen einzuziehen. Es sollte in einer Aussprache festgestellt werden, welche Kopf- und Handarbeiter im Ernstfall mit den Kommunisten bei einer Erhebung zusammengehen würden. Diese konfuse Idee einer „Befreiungsaktion“, die den Ursprung reaktionärer Spitzelarbeit an die Stirn trägt, erfuhr selbstverständlich von demokratischer, sozialdemokratischer und unabhängiger Seite eine glatte Abfuhr.

### (Schluß des redaktionellen Teils.)

## Ärztlicher Sonntagsdienst.

Den ärztlichen Sonntagsdienst versieht morgen für den Bezirk Altstadt bis Königstraße einschließlich Sanitätsrat Dr. Steiner, Johannisberg 1, Telefon 3520; für den Bezirk Wilhelmstadt Dr. Puchmann, Große Diebsdorfer Straße 86b, Telefon 5512.

In den übrigen Stadtteilen müssen sich die Kranken an die dort wohnenden Ärzte wenden.

## Blutarmut!!!

Bei Mangel an Eisen, Nerven, Schwäche ist  
Doppel (Eisen-Mangan-Chlorid) ein geschätztes Präparat  
für jung und alt.

1800  
**Hof-Apothek**, Breitweg Nr. 158,  
am Ulrichsberg.





## Kammer-Lichtspiele

Heute

### Miral, der Löwenpeiniger

Sensationaldrama in 5 Akten

Off: Othmar, Witter, Janson, Hans Brockmann, Rudolf Genuß, Hans Junfermann, Willi Witten (kleiner Dieb) in

### Rafadu und Riebib

Fälschungsdrama in 4 Akten

Die Kritik schreibt: Kommen, sehen und lachen! Das Publikum nimmt enthusiastischen Anteil.

Beginn: Sonntag 3 Uhr, wochentags 6 Uhr, Ende 10.45 Uhr. Beginn der Abendvorstellung 8.30 Uhr.

Sonntag von 11 bis 1 Uhr: Frühvorstellung.

**UT** **Lepain, 2 Teile** **UT**

Nur bis Montag!  
Sonntag 4 Uhr:

### Abenteuer des Detektivs Narden in Autofahrt unter der Erde

Sensation über Sensation — 6 Akte

### Lepain, König der Verbrecher

1. Teil: Lepain als König der Anschuldigten  
2. Teil: Lepain im Kampf mit dem Meister-Detektiv.

**UT** **Lepain, 2 Teile** **UT**

### Gesellschaftshaus zur Krone

Moldenstrasse

Heute sowie jeden Sonntag im hergebrachten und renovierten Saale

### Groß-Gesellschaftsballe

Anfang 3 1/2 Uhr. 3819

W. Windsorchester. Ergebnis! ladet ein

Anfang 3 1/2 Uhr. Gäste willkommen. Franz Prüfler.

Täglich nachmittags u. abends  
Erstklassige Salon-Musik

### Fürsten-Kaffee

mit Sommer-Palmenterrasse

Nachmittags  
Damen-Kaffeekränzchen  
Reichh. Konditorerei  
Büfett

1843

### Vogelgesang

Heute Sonntag sowie jeden Donnerstag  
Kofen- u. Dahlienflor

### Männer-Gesangverein Eintracht

Dirigent: Herr Lehrer Stern

Montag den 30. August, Anfang 7 Uhr

### Lieder-Abend

im „Konzerthaus“, Leipziger Straße 62.  
Bei ungünstiger Witterung im Saale.

Freundschaft ladet ein 3824 Der Vorstand.

### Hohenzollernpark

Heute Sonntag, von nachm. 4 Uhr an

### Groß-Gesellschaftsballe

Doppelorchester.

Bei günstigem Wetter, nachmittags  
3 1/2 Uhr 1832

### Garten-Konzert

### Vogelgesang

Großer Rosen- und Dahlienflor

### Friedrich-Wilhelms-Garten

Heute Sonntag 1840

### Großes Militär-Konzert

Anfang 3 1/2 Uhr.

— Säle und Vereinszimmer frei. —

### Neue Welt

Heute sowie jeden Sonntag

### Gr. Gesellschafts-Balle

Anfang 3 1/2 Uhr. 3845

Streich- und Blasinstrumente

Eintritt 1 Mk., außerdem Langband und Einzelstanz.

Ausführung des bestgepflegten Bieres der Aktien-Brauerei Reiskopf, Magdeburg, 40 Liter 1.25.

Wein, Kaffee, Gebäck.

Preiswerte warme und kalte Speisen.

Dampfschiff-Verbindung ab „Stadt Loburg“, Endstation der Straßenbahnlinie 3.

### Herrenkrug

Heute Sonntag ab 4 Uhr 1821

### Konzert.

### Fürstenhof-Bruntsaal

Direktion: Werner D. Heyde u. Georg Rämke

Am Mittwoch den 1. September d. J., abends 7 1/2 Uhr:

### Eröffnungs-Vorstellung der 3. Spielzeit (1920/21)

mit dem unvergleichlichen Variété-Spielplan  
10 erstklassige Schläger!

u. a.:

**Fanta Sia**  
Ein Märchen von Farben und Schönheit.

**Ludwig Wmann**  
Der berühmte Mimiker.

**4 Urbanis**  
Die besten Akrobaten der Welt.

**Ein Abend am Rhein**  
Eine Szene voller Stimmung und Abenteuer, gesungen von dem Stolzengold-Quartett.

**Silacara**  
Die mysteriöse Schönheit.

**Jean Paul**  
Der weltliche Komiker.

— Dazu weitere Attraktionen von Auf! —

Der Karten-Verkauf beginnt am Montag den 30. August an der Bruntsaal-Kasse (Vittoriastr.) von 10 bis 1 und 5 bis 8 Uhr, und im Vereinskassensaal (Breitenweg 186) von 9 bis 11 u. 3 bis 6 Uhr.

### Park-Lichtspiel-Restaurant (früher Luisenpark)

Heute sowie jeden Sonntag ab 4 Uhr

### Großer Gesellschaftsballe

bei märchenhafter Beleuchtung.  
1851 Streich- u. Blasinstrumente

### Gubenburger Festtage :: Cisteller

Ab 3 Uhr nachmittags

### Grosser Gesellschafts-Balle

Doppel-Orchester. 3255

### ehemal. Kriegsgefangener-Ortsgruppe Magdeburg.

Am Sonnabend den 3. September findet im Saale des

### Wilhelmsparkes

Editharing 40, unser

### 1. Stiftungsfest

Kart. Alle ehemaligen Kriegsgefangenen wie Freunde und Gönner unserer Vereinigung ladet hiermit ein

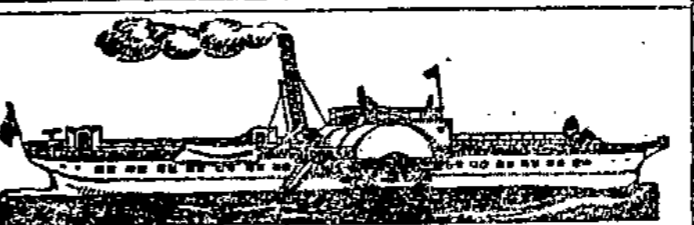
Der Vorstand.  
3851 — Saalöffnung 5 Uhr. Anfang 6 Uhr. —

### Friedrichslust Leipziger Str. 52.

Jeden Sonntag

### Gr. Gesellschafts-Balle

n. Musik — neue Tänze. 1820



### Dampferverkehr:

Abfahrt rechts von der Strombrücke (an der Zitadelle).

Heute Sonntag den 29. August fährt der Dampfer „Saxonia“

vorm. 8 Uhr } nach Schönebeck-Grünewaldenachm. 2 Uhr } Landschaftsdamm

Rückfahrt ab Landschaftsdamm 11 1/2 und 6 1/2 Uhr  
ab Schönebeck 12 und 7 Uhr

Otto Krietsch, Schiffahrtsgeschäft  
Magdeburg, Werftstraße 34. — Telefon 321.

### Schüttes Gasthaus

Sonnabend, Sonntag, Mittwoch

### Preis-Stat.

### Wegeners Gesellschaftshaus

Kleiner Stadtmarsch 7e.  
Inhaber W. Wegener.

Heute sowie jeden Sonntag

### Gr. Gesellschaftsballe

Viol. Orchest. Streich- u. Blasinstrumente

### Stephanshallen

1846 das wirkliche  
Volks-Theater.

Anfang der Vorstellung 7 1/2 Uhr

### Elbgarten Orcau

Heute Sonntag

### Gr. Gesellschaftsballe

Anfang 4 Uhr.  
Verkauf von feinst. Tafellobb 3816

### Städtische Theater. Vittoria-Theater.

Sonntag, 29. August, 7 1/2 Uhr  
Arfaust.

## Konzert-Haus

Heute Sonntag

### Garten-Konzert

ausgeführt vom  
1825  
Philharmonischen Orchester  
Leitung: Kapellmeister P. Mendt.

In beiden Sälen ab 4 Uhr  
Großer

### Gesellschaftsballe

## Konzert-Haus

Leipziger Straße 52.

Dienstag den 31. August:

### Gr. Künstler-Balle

des  
Philharmonischen Orchesters  
verbunden mit  
humoristischen Darbietungen

Anfang 6 Uhr. 1825

### Grafemanns Garten

Inh.: Oswald Franke.

Heute Sonntag: Elite-Konzert.  
(Vorzugsarten gültig.) 1831

Im Saale: Dezentos Tanzkränzchen

### Stadt Loburg.

Heute sowie jeden Sonntag

### Gr. Gesellschafts-Balle

Anfang 3 1/2 Uhr

Blas- u. Streichmusik  
ausgeführt vom  
ersten Magdeburger Orchesterverein.

Mein großer Garten-Beetrieb  
ist eröffnet.  
1823

Für Familien empfehle ich meine Saal-Eröße  
u. Sommer-Terrasse an der Berliner Chaussee.

### Zerbster Bierhalle

Schönburger  
Straße 28.

Heute sowie jeden Sonntag

### Grosser Gesellschaftsballe

Prima Musik — Eintritt 50 Pf.  
Es ladet ergebenst ein R. Fey.

### Salzquelle

Heute Sonntag nachmittags 1822

### Groß-Militär-Konzert

### W. Kiels Tanzschule

Übungssaal: Belvedere, Fürstenwall

### Neuer Tanzkursus

Beginn Freitag, 3. September, abends 8 Uhr.

Weiters werbe Anmeldungen werden zu jeder Zeit in  
obigem Lokal entgegengenommen. 3822

Walter Kiel, Tanzlehrer.

### Friedrichs Festtage

Jeden Sonntag, auch während der Aus-  
scheidungsringkämpfe zur Weltmeisterschaft  
im großen Saale ab 3 1/2 Uhr 1822

### Gesellschaftsballe

— Doppelte Ballorchester —

ZL

## Zirkus-Lichtspiele

Freitag bis einschließlich Montag:

### Die Peruanerin

Schauspiel in 4 Akten  
mit  
Mady Christians  
Reinhold Schünzel

### Die beiden Ehen des Edgar Mallinger

Drama in 5 Akten  
mit  
Sybill Smolowa

Spielzeit: Wochentags 6—10.45  
Sonntags 3—10.45

## Walhalla Lichtspiele

Apfelstraße 12

Heute und folgende Tage

### Der Feuerreiter

Ein Filmdrama in 5 Akten.  
In der Hauptrolle:  
Bruno Kastner.

Dazu

### Die Augen als Anfläger

Sensation-Detektivdrama in 5 Akten.  
In der Hauptrolle:  
Evi Eva die deutsche Sensation-Darstellerin.

Spielzeit: Wochentags 6 bis 10 1/2 Uhr,  
1849 Sonntags 3 bis 10 1/2 Uhr.

### Neuer Schwan Leipziger Chaussee

Jeden Sonntag 1838

### Großer Gesellschaftsballe

Anfang 4 Uhr.

### Wilhelms-Park.

### Großer Gesellschaftsballe

Anfang 3 1/2 Uhr. 3845 Doppelorchester.

Bei günstigem Wetter:

### Garten-Konzert.

Raucht Bonitas!